

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ ТА НАУКИ УКРАЇНИ
ДВНЗ « УЖГОРОДСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ УНІВЕРСИТЕТ»
ФАКУЛЬТЕТ ІНОЗЕМНОЇ ФІЛОЛОГІЇ
КАФЕДРА НІМЕЦЬКОЇ ФІЛОЛОГІЇ

Головчак Н.І., Кушнірчук О.О.

МЕТОДИЧНІ ВКАЗІВКИ

до практичних занять з дисципліни «**Практична грамати́ка німецької мови**» для студентів 2 курсу денного відділення факультету іноземної філології спеціальностей 035 Філологія. Германські мови та літератури (переклад включно), перша – німецька та 014.022 Середня освіта. Мова та література (Німецька мова та література)

Ужгород - 2024

УДК 811.112.2'36(076)
Г61

Методичні вказівки до практичних занять з дисципліни «Практична грамати́ка німецької мови» для студентів 2 курсу денного відділення факультету іноземної філології спеціальностей 035 Філологія. Германські мови та літератури (переклад включно), перша – німецька та 014.022 Середня освіта. Мова та література (Німецька мова та література)

Укладачі: доц. Головчак Н.І., ст. викл. Кушнірчук О.О.

Рецензент:

Боднар О.М., кандидат філологічних наук, доцент кафедри німецької філології Державного вищого навчального закладу «Ужгородський національний університет»

Рекомендовано до друку кафедрою німецької філології

(протокол №7 від 20.02.2024 р.) та

Вченою радою факультету іноземної філології

ДВНЗ «Ужгородський національний університет»

(протокол № 2 від 22.02.2024 р.)

ПОЯСНЮВАЛЬНА ЗАПИСКА

Методичні рекомендації для самостійної роботи з практичної граматики німецької мови для студентів 2 курсу, які вивчають німецьку мову як основну іноземну мову. Посібник складено з метою допомогти студентам у вивченні програмового матеріалу з практичної граматики німецької мови. Матеріал подано чітко і послідовно, різні види завдань для закріплення граматичних умінь та навичок при застосуванні у спілкуванні.

Методичний посібник охоплює теми, які передбачені робочою програмою курсу „Практична граматика німецької мови“. Структура посібника включає програмовий матеріал для першого та другого семестру. До кожної з тем подано різні типи вправ та тестових завдань для самоконтролю та для розширення знань.

INHALTSVERZEICHNIS

	S.
Passiv	5
Personennamen, Artikelgebrauch, Deklination.....	13
Geographische Namen, Artikelgebrauch.....	14
Partizipien 1 und 2.....	17
Präpositionen mit Genitiv.....	21
Homonyme.....	25
Konjunktiv.....	28
Konjunktiv in den Sätzen mit der indirekten Rede.....	38
Konjunktiv in den Sätzen mit dem irrealen Vergleich.....	51
Der irreale Konditionalsatz.....	60
Der potentielle Konjunktiv	63
Sätze mit „beinahe“, „fast“, „um ein Haar“	65
Der irreale Wunschsatz.....	67
Modalverben, objektive und subjektive Bedeutung, zusammengesetzte Zeitformen.....	69
Lassen in modaler Bedeutung.....	76
Rektion der deutschen Verben	79
Rektion der Substantive.....	84

PASSIV

Das Passiv ist eine grammatikalische Konstruktion in der deutschen Sprache, die verwendet wird, um den Fokus von der handelnden Person (dem Subjekt im Aktivsatz) auf die Handlung oder das Objekt der Handlung zu verschieben.

Z.B. *Ich lese ein interessantes Buch.* (Aktiv)

Ein interessantes Buch wird von mir gelesen. (Passiv).

Aktiv: im Aktiv ist die Person, die etwas tut (das Subjekt) wichtig.

Frau Meier kocht eine Suppe.

Frage: *Wer kocht die Suppe?* (Hier steht die handelnde Person im Mittelpunkt. Es geht darum, wer die Handlung ausführt.)

Passiv: Im Passiv steht die Handlung im Vordergrund

Die Suppe wird gekocht.

Frage: *Was passiert?* (Hier steht die Handlung im Mittelpunkt. Wer die Suppe kocht, ist nicht wichtig oder sogar unbekannt. Es geht darum, dass jemand die Suppe kocht. Wer die Suppe kocht ist egal.)

Wenn die handelnde Person im Passiv trotzdem genannt werden soll, muss man das mit der Präposition von + Dativ machen.

Die Suppe wird von dem Koch gekocht.

Im Deutschen gibt es hauptsächlich zwei Arten des Passivs: das Zustandspassiv und das Vorgangspassiv.

Vorgangspassiv (auch Handlungspassiv genannt)

Das Vorgangspassiv konzentriert sich auf den Prozess oder die Handlung selbst und wird mit einer Form von "werden" und dem Partizip 2 des Verbs gebildet. Es zeigt an, dass etwas getan wird oder wurde. Das Agens, also der Ausführende der Handlung, kann durch "von" oder "durch" eingeführt werden, ist aber oft nicht genannt.

Beispiel im Präsens: *Das Buch wird gelesen.*

Beispiel im Perfekt: *Das Buch ist gelesen worden.*

Bildung der Zeitformen Vorgangspassivs

Die Bildung der Zeitformen des Vorgangspassivs im Deutschen folgt einem systematischen Muster: das Hilfsverbs "werden" in verschiedenen Zeitformen und das Partizip 2 des Hauptverbs.

Präsens

Formel: werden (Präsens) + Partizip 2

Das Buch wird gelesen.

Präteritum (Imperfekt)

Formel: wurden (Präteritum) + Partizip 2

Das Buch wurde gelesen.

Perfekt

Formel: ist (Präsens von "sein") + Partizip 2 + worden

Das Buch ist gelesen worden.

Plusquamperfekt

Formel: war (Präteritum von "sein") + Partizip 2 + worden

Das Buch war gelesen worden.

Futur I

Formel: wird (Futur I von "werden") + Partizip 2

Das Buch wird gelesen werden.

Zustandspassiv

Das Zustandspassiv beschreibt den Zustand oder das Ergebnis einer Handlung und wird mit "sein" und mit dem Partizip 2 des Verbs gebildet. Im Gegensatz zum Vorgangspassiv liegt der Fokus hier nicht auf der Handlung selbst, sondern auf dem Zustand, der durch die Handlung entstanden ist.

Präsens: *Das Buch ist geöffnet.* (Der Fokus liegt auf dem Zustand des Buches, nicht darauf, wer oder was es geöffnet hat.)

Also, mit dem Vorgangspassiv beton man immer eine Handlung, mit dem Zustandspassiv betont man ihr Resultat.

Einige Verben können kein Passiv bilden. Das sind Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden, reflexive Verben oder Verben, die einen Zustand und keine Handlung beschreiben. (z.B. sein, haben, bleiben,...)

Verwendung des Passivs

Die Verwendung des Passivs ist in bestimmten Kontexten sinnvoll oder notwendig:

- 1) wenn nicht bekannt oder nicht wichtig ist, wer die Handlung ausführt, z.B. in Nachrichten oder wissenschaftlichen Texten.
- 2) wenn der Schwerpunkt der Aussage auf der Handlung oder ihrem Ergebnis und nicht auf dem Ausführenden liegen soll.
- 3) in formellen Schreiben oder in Situationen, in denen eine neutrale Formulierung bevorzugt wird.

„von“ und „durch“ in den passivischen Sätzen

In passivischen Sätzen im Deutschen können die Präpositionen "von" und "durch" verwendet werden, um das Agens, also die handelnde Person oder Sache, zu kennzeichnen. Die Wahl zwischen "von" und "durch" hängt vom Kontext der Handlung und von stilistischen Überlegungen ab.

"von"

Die Präposition "von" wird im Passiv am häufigsten verwendet, um das Agens zu bezeichnen. Es zeigt an, wer oder was die Handlung ausgeführt hat. "Von" wird typischerweise in einem breiten Spektrum von Kontexten verwendet, insbesondere wenn das Agens Personen, Organisationen oder allgemeinere Akteure umfasst.

Das Gemälde wurde von einem berühmten Künstler gemalt.

"durch"

"Durch" wird verwendet, um das Agens in einem passivischen Satz zu kennzeichnen, wenn die Handlung eine direkte, oft kraftvolle oder wirkungsvolle Einwirkung impliziert. Es legt einen stärkeren Fokus auf den Prozess oder die Methode der Handlung. "Durch" wird oft benutzt, wenn es um physische Prozesse, naturwissenschaftliche oder technische Vorgänge geht.

Die Scheibe wurde durch einen Stein zerbrochen.

Also, von ist die allgemeinere Präposition für das Agens im Passiv und wird in einem breiten Spektrum von Kontexten verwendet.

Durch betont die Mittel oder die Kraft hinter der Handlung und wird häufig in Kontexten verwendet, in denen die Art und Weise der Ausführung oder die direkte Ursache der Handlung hervorgehoben werden soll.

Die Entscheidung zwischen "von" und "durch" hängt also von der gewünschten Betonung und dem Kontext ab. In vielen Fällen sind beide Präpositionen möglich, wobei die Wahl zwischen ihnen stilistische Nuancen oder leichte Bedeutungsverschiebungen mit sich bringen kann.

Das unpersönliche Passiv

Es werden im Deutschen auch die Sätze verwendet, wenn nur die passivische Handlung genannt wird. Dabei wird keine handelnde Person oder sogar kein Subjekt der passivischen Handlung genannt. Solche Sätze beginnen mit dem „es“ als satzeröffnendem Mittel. Es erfüllt in solchem Fall die syntaktische Rolle des formalen Subjekts.

Z.B. Es wird im Unterricht aufmerksam gehört.

Falls der Satz mit einem anderen Satzglied beginnt, wird es ausgelassen.

In der Prüfungszeit wird heftig studiert.

Infinitiv Passiv

Die Bildung des Infinitivs Passiv im Deutschen erfolgt durch die Kombination des Infinitivs des Vollverbs mit der passenden Form des Hilfsverbs "werden". Das bedeutet, dass "werden" in den Infinitiv gesetzt wird, was zusammen mit dem Partizip 2 des Hauptverbs die passive Bedeutung ausdrückt.

Die Struktur sieht wie folgt aus:

gebaut werden - *Das Haus soll nächstes Jahr gebaut werden.*

geliebt werden - *Jeder möchte geliebt werden.*

gesehen werden - *Der Film muss gesehen werden.*

Beachtet, dass der Infinitiv Passiv in Kombination mit Modalverben verwendet werden kann, um Möglichkeiten, Erlaubnisse oder Notwendigkeiten auszudrücken:

sollen - *Das Buch soll gelesen werden.* (Es wird empfohlen, das Buch zu lesen.)

können - *Das kann nicht akzeptiert werden.* (Es ist nicht möglich, das zu akzeptieren.)

müssen - *Die Aufgabe muss bis morgen fertiggestellt werden.* (Es ist notwendig, die Aufgabe bis morgen zu beenden.)

Diese Strukturen ermöglichen es, verschiedene Nuancen der Passivität und des Bezugs auf Handlungen oder Zustände auszudrücken, ohne ein spezifisches Subjekt zu nennen.

Übungen

Übung 1. Bestimmt die Zeitformen im Passiv.

1. Sie sind am Terminal abgefertigt worden.
2. Ihr wart gefragt worden.
3. Sie wird belauscht.
4. Dieses Haus wird gebaut werden.
5. Es wurde nicht ausgenutzt.
6. Sie werden immer gefragt werden.
7. Ist die Hauswand angemalt worden?
8. Er war bestimmt geärgert worden.
9. Ich bin immer geliebt worden.

Übung 2. Setzt die folgenden Sätze ins Passiv. Die Zeitform bleibt dabei gleich.

1. Ein Schiff hat unser Auto nach Amerika gebracht.
2. Die Fremdenführerin zeigte uns Rom.
3. Torsten und ich tragen den Schrank nach oben.
4. Nino hatte damals das Bild gezeichnet.
5. Als ich klein war, hat meine Mutter mir die Haare geschnitten.
6. Meine Cousinen bereiten alles vor.
7. Du wirst die Schlüssel sicher wiederfinden.
8. Ich hatte dem Professor diese Frage gestellt.
9. Unser Hausmeister stellt die Tische und Stühle auf.
10. Besorgt ihr die Brötchen für die Party.

Übung 3. Verwandelt folgende Sätze ins Aktiv.

1. Die Katze ist von uns gesucht worden.
2. Der Kater war gestreichelt worden.
3. Der Junge wird von uns gelobt werden.
4. Ich werde von dir gerufen werden.
5. Das Kind wird von der Mutter gebadet.
6. Das Kind wurde von der Mutter gelobt.

Übung 4. Verwandelt folgende Sätze ins Passiv.

1. Franz hatte den Hund gerufen.
2. Der Junge wird die Lateinwörter gelernt haben.
3. Der Lehrer rief den Schüler auf.
4. Der Schüler hat auf die Frage geantwortet.
5. Der Vater lobt den Jungen.
6. Wir werden fleißig arbeiten.

Übung 5. Bildet folgende Verbformen.

2. P. Sg. Präs. Ind. Pass. (tragen)
3. P. Sg. Perf. Ind. Pass. (rufen)
2. P. Pl. Plusqu. Ind. Pass. (loben)
3. P. Pl. Plusqu. Ind. Akt. (schlagen)
1. P. Sg. Fut. II Ind. Akt. (rufen)
1. P. Pl. Impf. Ind. Akt. (lesen)

Übung 6. Beschreibt folgende Verbformen nach Person, Numerus, Tempus und Aktionsart.

es wurde getragen

er hatte geschrieben

wir sind geliebt worden

ihr werdet gesungen haben
wir sind gelobt worden
sie werden gerufen werden

Übung 7. Verwandelt die Aktivsätze in die Passivsätze:

1. Das Kind isst Schokolade.
2. Heute erklärt die Lehrerin ein neues Thema.
3. Gestern haben wir diese aktuelle Frage besprochen.
4. Ich werde morgen alle Unterlagen vorbereiten.
5. Am Morgen trinkt meine Familie Kaffee.
6. Man lädt zu Weihnachten Gäste ein.

Übung 8. Bildet einen Satz im Passiv im Präsens, indem man die Lücken mit der richtigen Form des Verbs „werden“ und dem Partizip 2 des angegebenen Verbs ausfüllt.

1. Die Nachrichten..... im Fernsehen..... (veröffentlichen)
2. Das Essenim Restaurant..... (servieren)
3. Die Tortevon Oma (backen)
4. Das Zimmervon mir (aufräumen)
5. Die Bücher (lesen)
6. Die Projekte von unserem Team sorgfältig..... . (planen)
7. Die Entscheidungen von der Geschäftsleitung (Entscheidung treffen)
8. Die Studievon Experten auf dem Gebiet (durchführen)
9. Die Informationen regelmäßig..... und (aktualisieren) (überprüfen).
10. Der Vorschlagin der nächsten Sitzung (diskutieren).

Übung 9.

Schreibt die Sätze im Aktiv ins Passiv um. Ergänzt auch die handelnde Person.

1. Aktiv: Die Katze jagt den Vogel.
Passiv: Der Vogel wird von der Katze gejagt.
2. Aktiv: Der Bäcker backt frisches Brot.

Passiv:

3. Aktiv: Der Maler malt ein Bild.

Passiv:

4. Aktiv: Der Mechaniker repariert das Auto.

Passiv:

5. Aktiv: Der Arzt behandelt den Patienten.

Passiv:

6. Aktiv: Die Bürger trennen ihren Müll.

Passiv:

7. Aktiv: Die Behörden verbieten den Gebrauch von Plastiktüten.

Passiv:

8. Aktiv: Die Jugendlichen organisieren Klimaproteste.

Passiv:

9. Aktiv: Die Regierung fördert erneuerbare Energien.

Passiv:

10. Aktiv: Die Industrie verschmutzt die Luft und das Wasser.

Passiv:

Übung 10. Ergänzt die Sätze mit der richtigen Form der Passiv Infinitive und Modalverben.

1. Das neue Einkaufszentrum (bauen) _____ (müssen).
2. Der Roman (lesen) _____ (können) von jedem, der an Literatur interessiert ist.
3. Diese alten Dokumente (schützen) _____ (sollen) vor Feuchtigkeit.
4. Der Vertrag (unterzeichnen) _____ (müssen) bis Ende der Woche.
5. Die gestohlenen Gemälde (finden) _____ (können) nach vielen Jahren.
6. Neue Mitarbeiter (einstellen) _____ (sollen) im nächsten Quartal.
7. Das Fenster (reparieren) _____ (müssen) sofort.
8. Die Präsentation (vorstellen) _____ (können) auch online.
9. Der Wald (schützen) _____ (müssen) vor der Abholzung.
10. Das alte Schloss (renovieren) _____ (können) in naher Zukunft.

PERSONENNAMEN, ARTIKELGEBRAUCH, DEKLINATION

1. Personennamen haben ein -s im Genitiv Singular, wenn sie nicht von einem Artikel begleitet werden. Das folgende Nomen hat keinen Artikel.

Pauls neue Wohnung/die neue Wohnung Pauls

2. Personennamen haben keine Endung im Singular, wenn sie von einem Artikel begleitet werden.

Die Erkrankung unseres Paul

3. Personennamen, die auf s, x, z, ß enden, bekommen statt -s ein Apostroph im Genitiv Singular (beim Schreiben)

Klaus' neuer Wagen

4. Selten wird der Plural von Personennamen gebildet, dann wird meistens die Endung -s verwendet. Es ist aber auch -e, -en oder keine Endung möglich

die Müllers, die Heinriche, die Ingen, die Jürgen

5. Bei Voranstellung des Genitivs wird der Name dekliniert, z.B.

unseres Peters Erfolge Aber! *Erfolge unseres Peter*

6. Häufig wird der Genitiv durch von + Name ersetzt.

die neue Wohnung von Paul

7. Bei mehrteiligen Namen wird nur der letzte Name dekliniert.

Heinrich Schillers Werke/die Werke Heinrich Schillers

8. Verwandtschaftsbezeichnungen usw. als Apposition werden nicht dekliniert. (Ausnahme: Herr)

Onkel Peters nette Exfrau, Herrn Klaus Meiers Kinder

9. Geht dem Personennamen dagegen ein Titel oder eine Berufsbezeichnung mit Nullartikel voraus, erhält der Name das Genitiv-s:

die Rede Professor Maiers, die Ansprache Oberstudiendirektor Müllers

10. Gehen dem Personennamen ein Titel oder eine Berufsbezeichnung mit Artikelwort voraus, so erhält lediglich der Titel bzw. die Berufsbezeichnung ein Genitiv-s:

die Rede des Professors Maier, die Ansprache des Oberstudiendirektors Müller.

Übungen

Übung 1. Ergänzt die Eigennamen durch ein passendes adjektivisches Attribut und formuliert die Ausdrücke um.

Beispiel: *die Bilder Picasso (jung)* - *die Bilder des jungen Picasso*

- a) *die Gedichte Heines (talentiert)*
- b) *die Stücke Bertolt Brechts (einmalig)*
- c) *die Gemälde Titian (einzigartig)*
- d) *die Zeichnungen Rembrandts (fantastisch)*
- e) *die Fabeln Lessings (jung).*

GEOGRAPHISCHE NAMEN, ARTIKELGEBRAUCH

Von den geographischen Eigennamen werden die Städte- und Ländernamen sowie die Namen der Kontinente sächlichen Geschlechts, ferner die Namen vieler größerer Inseln **ohne Artikel** gebraucht.

Der bestimmte Artikel steht immer bei den folgenden geographischen Namen:

1. bei Ländernamen männlichen und weiblichen Geschlechts sowie bei dem Namen der Stadt *Haag*, des männlichen Geschlechts ist: *die Schweiz, die Slowakei, die Türkei, der Iran (auch: Iran), der Irak, der Libanon, der Sudan, der Haag* u. a.;

2. bei Länder- und Städtenamen mit einem Attribut;

Ich aber nahm *das neue Athen* sehr in Schutz... (H. Heine)

3. bei den Namen der Flüsse, Seen, Meere, Ozeane, Meerstraßen, Berge, Wälder, Wüsten, Täler sowie der Straßen, Plätze, Gassen usw.

Übungen

Übung 1.

1. Urlaubsziele. Ergänzt den bestimmten Artikel.

- a) _____ Schweiz g) _____ Ukraine m) _____ Böhmerwald
- b) _____ Provence h) _____ Irak n) _____ Himalaya
- c) _____ Balkan i) _____ USA o) _____ Slowakei

- d) _____ Vatikan j) _____ Adria p) _____ Matterhorn
 e) _____ Hohe Tatra k) _____ Alpen q) _____ Königreich Schweden
 f) _____ Türkei l) _____ Mongolei r) _____ Sahara

Übung 2. Quiz. Welche... kennt ihr? Vergesst nicht den bestimmten Artikel.

Gebirge:

Berge:

Ozeane:

Meere und Meeresteile:

Seen:

Flüsse:

Übung 3. Wusstet ihr, dass...? Ergänzt den bestimmten Artikel.

- a), _____ Nil mit 6 671 km und _____ Amazonas mit 6 280 km die längsten Flüsse der Erde sind?
- b) , dass man _____ Niederlande manchmal auch Holland nennt, obwohl Holland nur ein Teil _____ Niederlande ist?
- c) ..., dass sich _____ Weihnachtsinsel _____ Pazifik in der Nähe _____ Äquators befindet?
- d) ..., dass _____ Sahara jedes Jahr um 1,7 km nach Süden wächst?
- e) ..., dass _____ Philippinen aus 7100 Inseln bestehen?
- f) ..., dass der einzige Stadtteil von New York City, der keine Insel oder Teil einer Insel ist, _____ Bronx ist?
- g) ..., dass _____ Dominikanische Republik kurz, nachdem sie unabhängig wurde, Santo Domingo hieß?
- h) ..., dass _____ Mongolei der größte Binnenstaat ist?
- i) ..., dass in _____ Anden die Zeit oft daran gemessen wird, wie lange es dauert eine Zigarette zu rauchen?
- j) ..., dass _____ Antarktis der einzige Kontinent ist, der keine Landteile unterhalb des Meeresspiegels hat?

Übung 4.

a) Bauwerke und Institutionen. Was sollte man sich in Wien ansehen?
Ergänzt den bestimmten Artikel.

Man sollte sich _____ Stephansdom, _____ Prater, _____ Riesenrad,
_____ Hundertwasserhaus, _____ Donauturm, _____ Schloss
Schönbrunn, _____ Tiergarten, Schönbrunn, _____ Schloss Belvedere,
_____ Karlskirche, _____ Kunsthistorische Museum,
_____ Wiener Rathaus, _____ Parlament, _____ Staatsoper, _____
Burgtheater, _____ Votivkirche und _____ Naschmarkt ansehen.

b) Weitere Sehenswürdigkeiten. Ergänzt den bestimmten Artikel. Welches
Land ist jeweils von a) bis d) gemeint?

a) _____ Brandenburger Tor, _____ Kölner Dom, _____ Berliner
Mauer, _____ Völkerschlachtdenkmal in Leipzig, _____ Schloss
Neuschwanstein

Land: _____

b) _____ Nationalpark Plitvicer Seen, _____ Diokletianpalast in Split,
_____ Altstadt von Dubrovnik, _____ Amphitheater in Pula, _____

Land: _____

c) _____ Sixtinische Kapelle in Rom, _____ Schiefe Turm von Pisa,
_____ Kolosseum in Rom, _____ Markusplatz in Venedig, _____
Spanische Treppe in Rom

Land: _____

d) _____ Empire State Building in New York, _____ Nationalpark
Yellowstone, _____ Grand Canyon, _____ Golden Gate Bridge,
_____ Freiheitsstatue in New York, _____ Niagarafälle

Land: _____

Übung 5. Was passt? Ergänzt den korrekten Artikel im Nominativ, wenn
nötig! Denkt auch an die Groß- und Kleinschreibung.

1.Donau ist der längste Fluss.
2. Berlin ist die größte Stadt.

3. Zugspitze ist der höchste Berg.
4.Bayern ist das größte Bundesland.
5.Rügen ist die größte Insel.
6.Bodensee ist der größte See.
7. Und Deutschland ist das europäische Land mit den meisten Einwohnern.

Übung 6. Frank und Jessica haben unterschiedliche Meinungen. Ergänzt den Artikel in der korrekten Form.

1. Ich liebe... Mittelmeer. Ich fahre lieber an..... Ostsee.
2.Rhein ist der schönste Fluss. Finde ich nicht, das istElbe.
3. Wollen wir anBodensee fahren?
Hm. Fahren wir doch lieber an..... Chiemsee!
4. Wollen wir eine große Wanderung machen? Vielleicht aufWatzmann?
Gehen wir doch lieber auf Matterhorn!

Übung 7. Wo sind die Leute, wo fahren sie hin, wo kommen sie her? Ergänzt die passende lokale Präposition und wenn nötig den Artikel in der korrekten Form.

1. Claudia macht bald Urlaub..... Schweiz.
2. Herr Böhmer fährt am Wochenende gerne..... Österreich.
3. Hiltrud arbeitet..... Polen.
4. Hannos Freundin studiertTürkei.
5. Youssef kommtIran.
6. Julien zieht bald ... Deutschland.

PARTIZIPIEN 1 und 2

Ein Partizip ist eine Wortform, die aus einem Verb gebildet wird. Partizipien werden auch als Mischform bezeichnet, da sie Eigenschaften von Verben und Adjektiven besitzen. Deshalb wird es auch "Verbaladjektiv" genannt.

Als Verbform bezeichnet das Partizip eine Handlung. Zudem kann es unterschiedliche Zeitverhältnisse und Genus Verbi ausdrücken. Das bedeutet, dass Partizipien aktive oder passive Handlungen beschreiben. Partizipien sind infinite Verbformen. Sie werden im Vergleich zu finiten Verbformen nicht konjugiert und können eigenständig kein Prädikat bilden.

Partizip Präsens – Partizip 1

Das Partizip Präsens wird auch Partizip 1 genannt. Es wird verwendet, um Handlungen auszudrücken, die gleichzeitig mit einer anderen Handlung stattfinden. Es hat zudem eine aktive Bedeutung.

Sie sitzt telefonierend auf dem Sofa.

Sie telefoniert. (Aktiv)

Man bildet das Partizip 1, indem man an den Infinitiv das Suffix "-d" anhängt.

träumen träumen-d Er liegt träumend im Bett.

lachen lachen-d Sie schaut lachend in die Kamera.

tropfen tropfen-d Das Wachs läuft tropfend herab.

springen springen-d Das Eichhörnchen läuft springend davon.

Partizip Perfekt – Partizip 2

Das Partizip Perfekt, auch Partizip 2, drückt Handlungen aus, die vor der Haupthandlung des Satzes stattgefunden haben und schon abgeschlossen sind. Zudem wird er zur Bildung des Passivs verwendet:

Sie essen den gebackenen Kuchen.

Sie essen den Kuchen, nachdem er gebacken wurde. (Passiv)

Partizip: Funktionen

Partizipien können wie Verben und Adjektive auch nominalisiert werden. Dann können sie wie die nominalen Wortarten dekliniert werden und die Funktion von Subjekt, Objekt und Attribut im Satz einnehmen:

ansprechen – Der Angesprochene reagiert nicht. (Partizip 2 als Subjekt)

träumen – Ich wecke den Träumenden. (Partizip 1 als Objekt)

sagen – Die Hälfte des Gesagten geht unter. (Partizip 2 als Genitivattribut)

Partizipien als Adjektive

Partizipien sind keine Adjektive, sondern lediglich übernehmen ihre Eigenschaften. In dieser Funktion bilden Partizipien und Adjektive das Satzglied Attribut. Das bedeutet, dass sie ein Bezugswort haben, das sie näher beschreiben.

In der Muschel ist eine schillernde Perle.

Sie essen den frisch gebackenen Kuchen.

In diesem Fall passen sich die Partizipien dem Bezugswort an und werden dekliniert. Dabei richten sie sich nach dem Kasus, Numerus und Genus des Bezugsworts. Partizipien werden genau wie Adjektive dekliniert. Das bedeutet, dass die Deklination unterschiedlich ist, je nachdem, ob vor dem Partizip ein Artikel steht oder nicht:

Steht vor dem Partizip ein bestimmter Artikel, erhält es die Deklinationseendungen "-e" oder "-en".

die schillernde Perle (Femininum, Nominativ)

des fehlenden Puzzleteils (Neutrum, Genitiv)

den gebackenen Kuchen (Maskulinum, Akkusativ)

Im Plural hat das Partizip in jedem Kasus und Genus die Endung "-en", wenn vor dem Partizip ein bestimmter Artikel steht.

den schillernden Perlen (Femininum, Dativ)

Steht vor dem Partizip ein unbestimmter Artikel, erhalten maskuline Partizipien im Nominativ und Akkusativ die Endung "-er", neutrale Partizipien hingegen die Endung "-es".

ein springender Vogel (Maskulinum, Nominativ)

ein gekauftes Haus (Neutrum, Akkusativ)

Wenn vor dem Partizip kein Artikel steht, wird von einer starken Deklination gesprochen. Dies ist jedoch nur der Fall, wenn es sich bei dem Bezugsnomen um ein Abstraktum (z. B. eine Eigenschaft) handelt oder der unbestimmte Artikel im Plural ausgedrückt werden soll. Dieser existiert im Deutschen nicht.

nagender Hunger (Maskulinum, Nominativ)

gefällten Bäumen (Dativ, Plural)

brennender Liebe (Femininum, Genitiv)

Wie Adjektive können Partizipien zudem adverbial gebraucht werden. Das bedeutet, dass sie eine Verbalhandlung genauer beschreiben:

Sie schaut lachend in die Kamera.

Er greift genervt zum Telefon.

In diesem Fall nehmen Partizipien die Funktion einer adverbialen Bestimmung ein und werden nicht dekliniert.

Gerundiv. Partizip 1 mit zu

Für das Gerundiv braucht man ein Verb und bildet das Partizip 1. Mit "zu" und einer Adjektivendung bekommt man das Gerundiv:

Beispiel: *Der zu schreibende Test dauert 40 Minuten.* = *Der Test, den man schreiben muss, dauert 40 Minuten.*

Bei trennbaren Verben steht "zu" zwischen dem trennbaren Teil und dem Verb:

Beispiel: *Das abzukochende Wasser steht unter dem Schrank in einem Kanister.*
= *Das Wasser, das man abkochen muss, steht unter dem Schrank in einem Kanister.*

Partizip 1 mit der Partikel „zu“ drückt die Notwendigkeit einer Handlung aus.

Beispiel: *Das zu wiederholende Thema betrifft die Deklination.*

Übungen

Übung 1. Formuliert die Sätze wie im Beispiel um. Nutzen Sie das Partizip 1.

Beispiel: *Das Kind, das liest, sitzt auf dem Boden.*

Das lesende Kind sitzt auf dem Boden.

- 1) Siehst du die Frau, die tanzt?
- 2) Naomi ergänzte die Wörter, die im Text fehlten.
- 3) Die Temperaturen, die steigen, führen zu weltweiten Problemen.
- 4) Viele Menschen, die im Stau stehen, beschweren sich über den Verkehr.
- 5) Nach Weihnachten ist mit Preisen, die fallen, zu rechnen.
- 6) Die Frau, die humpelt, hat sich beim Sport am Fuß verletzt.
- 7) Ich höre schon den ganzen Tag ein Geräusch, das stört.

Übung 2. Formuliert die Sätze wie im Beispiel um. Verwendet das Partizip 2.

Beispiel: *Die Pizza, die im Holzofen zubereitet wurde, schmeckt fantastisch.*

Die im Holzofen zubereitete Pizza schmeckt fantastisch.

- 1) Eva wohnt in einem Haus, das frisch renoviert wurde.
- 2) Kannst du bitte die Hemden, die gewaschen wurden, in den Schrank hängen?
- 3) Produkte, die beschädigt wurden, nehmen wir aus dem Verkauf.
- 4) Wo ist eigentlich die Ware, die bestellt wurde?
- 5) Die Feuerwehr, die alarmiert wurde, traf nach 5 Minuten am Einsatzort ein.
- 6) Ein Passant, der verletzt wurde, musste ins Krankenhaus gebracht werden.
- 7) Der Vertrag, der unterzeichnet wurde, ist verbindlich.

Übung 3. Formuliert die Sätze wie im Beispiel um. Verwendet das modale Partizip ("zu" + Partizip I).

Beispiel: *Dort ist der Papierstapel, der noch abgearbeitet werden muss.*

Dort ist der noch abzuarbeitende Papierstapel.

- 1) Ich sehe das Auto, das repariert werden muss.
- 2) Wer hat die Ordner gesehen, die beschriftet werden müssen.
- 3) Es gibt zwei Abschnitte, die gelesen werden müssen.
- 4) Das ist ein Krieg, der gewonnen werden muss.
- 5) Es handelt sich um ein Projekt, das gefördert werden muss.

PRÄPOSITIONEN MIT GENITIV

Nach den folgenden Präpositionen steht das darauf folgende Objekt (samt Artikel und möglichem Adjektiv) im Genitiv:

abseits, abzüglich, angesichts, anhand, anlässlich, anstatt, anstelle/an Stelle, aufgrund/auf Grund, außerhalb, ausschließlich, beiderseits, bezüglich, binnen, dank, diesseits, einschließlich, entlang (wenn vorangestellt), exklusive, fern, halber, hinsichtlich, infolge, inklusive, inmitten, innerhalb, jenseits, kraft, längs, laut, mangels, mithilfe/mit Hilfe, mittels, nördlich, oberhalb, östlich, seitens, statt, südlich, trotz, um ... willen, ungeachtet, unterhalb, unweit, vonseiten/von Seiten, vorbehaltlich, während,

wegen, westlich, zufolge, zugunsten/zu Gunsten, zuungunsten/zu Ungunsten, zuzüglich, zwecks.

Es gibt Präpositionen, die mit Genitiv oder Dativ vorkommen können. Die Kasus-Variationen gelten bei den folgenden Präpositionen:

dank, laut, mittels, trotz (Dativ vor allem im südlichen Raum), während (umgangssprachlich mit Dativ), wegen (umgangssprachlich mit Dativ), zufolge, zugunsten, zuungunsten (alle drei: nachgestellt mit Dativ).

Beispiele mit Präposition + Genitiv

Abseits des bekannten Weges wirst du viele Überraschungen erleben.

Abzüglich/exklusive des Betrags für den Kaffee bekomme ich von dir 23,50 Euro.

Angesichts dieses Grauens verlässt einen oft der Mut.

Ich bewerte Menschen nicht anhand ihres Aussehens.

Anlässlich des Firmenjubiläums war eine große Feier geplant.

Ich nehme die Suppe anstatt/anstelle/statt des Salates.

Martin verlässt uns aufgrund dieses Vorfalls zum Ende des Monats.

Außerhalb der Geschäftszeiten sprechen Sie bitte auf das Band.

Wir übernehmen alle Kosten ausschließlich des oben genannten Betrages.

Beiderseits des Wegs wurde ein Zaun errichtet.

Ich melde mich noch bezüglich des Ankunftsdatums.

Binnen eines Tages / binnen einem Tag ist er die ganze Strecke zu Fuß gelaufen.

Dank dieses Sieges / dank diesem Sieg konnten sie sich doch noch vor dem Abstieg retten.

Er wohnt diesseits/jenseits des Flusses.

Einschließlich/inklusive/zuzüglich des Kaffees und des Desserts macht das dann 37,95.

Entlang/längs des Gebäudes wachsen schöne Blumen.

Ich wohne gerne fern des ganzen Lärms in der Stadt.

Des guten Beispiels halber solltest du das in Zukunft nicht noch einmal machen.

Ich bewerte die Arbeit eher hinsichtlich des Inhalts.

Infolge des ausgefallenen Weihnachtsmarktes haben wir leider herbe Verluste erlitten.

Inmitten des Tumults fühlt sich Viktor einfach am wohlsten.

Die ehemalige Mauer verläuft weit innerhalb der heutigen Stadtgrenze.

Kraft meines Amtes verleihe ich Ihnen diesen Preis.

Laut unseres Dokuments / laut unserem Dokument hat er den Abschluss mit 1,0 gemacht.

Mangels einer besseren Alternative haben wir uns für diesen Kandidaten entschieden.

Mithilfe dieses Schreibens können Sie dann weitere Förderungen beantragen.

Mittels dieses Sieges konnten sie sich doch noch vor dem Abstieg retten.

Mittels Stöckchen könnten wir den Schlüssel vielleicht noch aus dem Abfluss bekommen.

Er wohnt nördlich/östlich/südlich/westlich der Grenze.

Oberhalb/unterhalb dieses Anstiegs ist schon die Hütte zu sehen.

Seitens/vonseiten der Verwaltung bestehen keine Bedenken.

Trotz dieses Vorwurfs / Trotz diesem Vorwurf durfte er im Amt bleiben.

Ungeachtet dieses Vorwurfs bezog er weiter sein Gehalt.

Unweit der Grenze verläuft ein Fluss.

Um des lieben Friedens willen schwieg er.

Vorbehaltlich des fehlenden Anschlusses kann die Arbeit dann so abgenommen werden.

Auch während des Telefonats / während dem Telefonat (ugs.) tippte er einfach weiter.

Ich komme wegen des Termins / wegen dem Termin (ugs.) mit Prof. Schmitt.

Zufolge eines Gerüchts wohnt er jetzt im Norden.

Er verrechnete sich zugunsten/zuungunsten des Kunden.

Ich rufe dich noch an zwecks eines Termins.

Übungen

Übung 1. Wählt die passende Genitivpräposition.

1)der Arbeitszeit ist die Handynutzung verboten.

- 2)seines Reichtums ist der Fußballprofi nicht glücklich.
- 3) Die Ergebnisse liegen.... einer Woche vor.
- 4)eines Blumenstraußes verschenkte er eine alte Tasse.
- 5)des Regens fährt er mit dem Fahrrad.
- 6)finanzieller Probleme will er sich einen Nebenjob suchen.
- 7).... des Zentrums sind die Hotels billiger.
- 8)seiner Krankheit arbeit er.
- 9) Er muss die Prüfung..... eines Jahres ablegen.
- 10)eines Unfalls hatte der Bus Verspätung.
- 11)des Lärms kann er nicht schlafen.
- 12) ... des Fluges darf man sein Handy nicht benutzen.
- 13) Das Ticket ist nurder Stadt gültig.
- 14)der Kälte geht sie ohne Jacke spazieren.
- 15)der Öffnungszeiten des Supermarktes ist der Parkplatz geschlossen.

Übung 2. Gebt die richtige Endung ein.

1. Ich habe eine Frage wegen ein.... Rechnung.
2. Trotz d...intensiven Vorbereitung hat er die Prüfung nicht geschafft.
3. Während d....Schulferien waren wir in Frankreich.
4. Innerhalb dies....Gebäudes gelten unsere Regeln.
5. Ich möchte gerne mit Ihnen bezüglich d....Vertrages sprechen.
6. Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich unser....
Hochzeit möchten wir uns ganz herzlich bedanken.
7. Sie wurde arbeitsunfähig infolge ein....schweren Erkrankung.
8. Abseits d...bekannten Wege gibt es vieles zu entdecken.
9. Oberhalb d....Stadt Salzburg gibt es eine alte Burg.
10. Ich werde die Grammatik erklären anhand einig... Beispiele.
11. Angesichts dies.... Probleme war deutlich, dass etwas passieren musste.
12. Man hat sich für einen Neubau anstatt d....alten Gebäudes entschieden.

Übung 3. Wählt eine richtige/korrekte Genitivpräposition:

1. Die Spendenaktion fand _____ krebskranker Kinder statt.
2. Mario verdient als Geschäftsführer sehr viel Geld. _____ hat er sich entschieden, sich einen anderen Job zu suchen.
3. Wir laden unsere Kunden _____ unseres zehnten Firmenjubiläums zu einer großen Feier ein.
4. _____ zahlreicher Naturschutzverbände gab es viel Lob für den Vorschlag, mehr Bäume zu pflanzen.
5. Maria verzichtete _____ auf den größten Teil des Vermögens.

HOMONYME

Es gibt viele Wörter, die gleich geschrieben oder gesprochen werden, aber unterschiedliche Bedeutungen haben. Sie werden als Homonyme bezeichnet:

Bank

Eine Sitzgelegenheit

Ein Finanzinstitut

Schloss

Ein Gebäude, in dem Adlige oder Könige leben

Ein Mechanismus zum Abschließen einer Tür

Steuer

Ein Teil des Autos, mit dem man lenkt

Abgaben an den Staat

Kiefer

Ein Teil des Gesichts, speziell der Unterkiefer

Ein Baum oder Holzart

Licht

Helligkeit oder Beleuchtung

Ein leichtes Gewicht

See

Ein stehendes Gewässer

Die See (Meer)

Leiter

Eine Person, die leitet oder führt

Ein Hilfsmittel zum Erreichen höher gelegener Orte

Tau

Ein starkes Seil

Kondenswasser, das sich morgens auf der Erde bildet

Mutter

Eine weibliche Elternfigur

Ein Befestigungselement (Schraubenmutter)

Mine

Ein Stiftteil, der die Farbe enthält

Ein unterirdischer Abbauort für Rohstoffe oder eine Sprengfalle

Übungen

Übung 1. Lückentext:

1. Nach einem langen Spaziergang am _____, beschloss ich, mich auf einer _____, die ich am Wegrand fand, auszuruhen.
2. Der König lebte in einem alten _____, während der Schatz des Königreichs tief unter der Erde in einer alten _____ verborgen war.
3. Bei der Fahrt durch die nächtliche Stadt war es wichtig, das _____ einzuschalten, um das _____ auf der Straße zu sehen.
4. Der Kapitän blickte über die _____, bereit, in See zu stechen, doch seine Gedanken waren bei der friedlichen _____ hinter seinem Haus.
5. Die _____ der Gruppe war sichtlich nervös, als sie die _____ zur Schatzkammer in die Hand nahm.
6. Früh am Morgen bedeckte der _____ die Felder, und ich beschloss, meinen Kaffee draußen zu trinken, um das Naturschauspiel zu genießen, während ich an meinem _____ kritzelte.
7. Es war klar, dass die _____ locker war, also suchte ich in meiner Werkzeugkiste nach einer passenden _____, um sie festzuziehen.

8. In der Stille des Waldes konnte man das Knacken eines brechenden ____ hören, doch für den Maler war der ____ eine Inspiration für sein nächstes Werk.

Die Homonyme zur Auswahl sind: Bank, Schloss, Steuer, Kiefer, Licht, See, Leiter, Tau, Mutter, Mine.

Übung 2.

1. Was ist ein Homonym?

- A) Ein Wort, das immer die gleiche Bedeutung hat.
- B) Ein Wort, das je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen hat.
- C) Ein Wort, das in verschiedenen Sprachen gleich klingt.

2. Welches Wort kann sowohl eine Sitzgelegenheit als auch ein Finanzinstitut bezeichnen?

- A) Tisch
- B) Bank
- C) Stuhl

3. Welches Wort beschreibt sowohl einen Teil des Gesichts als auch eine Baumart?

- A) Lippe
- B) Nase
- C) Kiefer

4. Wofür steht das Wort "Schloss" in diesen Sätzen: Sie besichtigten das alte Schloss. / Er konnte das Schloss nicht öffnen.

- A) Ein Gebäude / Ein Mechanismus
- B) Ein Mechanismus / Ein Gebäude
- C) Ein Schmuckstück / Ein Gebäude

5. Was bedeutet "See" in diesen Kontexten: Sie machten einen Ausflug zum See. / Die See war stürmisch.

- A) Ein stehendes Gewässer / Das Meer
- B) Das Meer / Ein stehendes Gewässer
- C) Ein Fluss / Ein Ozean

6. "Leiter" kann sich auf was beziehen?

A) Nur eine Person, die leitet

B) Nur ein Hilfsmittel zum Erreichen höher gelegener Orte

C) Sowohl auf eine Person, die leitet, als auch auf ein Hilfsmittel

7. Was kann das Wort "Tau" bedeuten?

A) Ein starkes Seil und Kondenswasser am Morgen

B) Ein Tier im Wald

C) Eine Zeitangabe

8. Was ist die korrekte Bedeutung von "Mine" in dem Satz: *Die Mine meines Bleistifts ist gebrochen.*

A) Ein Stiftteil, der die Farbe enthält

B) Ein unterirdischer Abbauort für Rohstoffe

C) Eine Sprengfalle

KONJUNKTIV

Der Konjunktiv ist eine verbale Modusform, die in vielen Sprachen existiert und verschiedene Funktionen erfüllen kann, je nach Sprache und Kontext. Im Wesentlichen dient der Konjunktiv dazu, Aussagen, Wünsche, Möglichkeiten, Hypothesen oder indirekte Rede zu kennzeichnen und von Fakten oder direkten Aussagen abzugrenzen. Er hilft, die Einstellung des Sprechers zur Handlung oder zum Geschehen auszudrücken. Der Konjunktiv kann in zwei Hauptformen unterteilt werden: Konjunktiv 1 und Konjunktiv 2.

Konjunktiv 1 oder der präsentische Konjunktiv: Präsens, Perfekt, Futur

Konjunktiv 2 oder der präteritale Konjunktiv: Präteritum, Plusquamperfekt und Konditionalis.

Konjunktiv 1: Gebrauch

Der Konjunktiv 1 (Präsens, Perfekt, Futur) wird vor allem in der indirekten Rede verwendet, um zu signalisieren, dass das Gesagte von jemand anderem stammt und nicht direkt vom Sprecher behauptet wird. Er wird verwendet, um eine gewisse Distanz

zum Gesagten zu wahren und die Wiedergabe von fremden Aussagen, Gedanken oder Gefühlen zu kennzeichnen.

Beispiel: *Er sagt, er sei müde.*

Konjunktiv 2: Gebrauch

Der Konjunktiv 2 (Präteritum, Plusquamperfekt, Konditionalis) drückt in der Regel irrealer Wünsche, Vorstellungen, Hypothesen oder Bedingungen aus, die nicht der Wirklichkeit entsprechen. Er wird oft verwendet, um Höflichkeit auszudrücken oder um Situationen zu beschreiben, die als unwahrscheinlich oder imaginär angesehen werden.

Beispiel: *Wenn ich reich wäre, würde ich die Welt bereisen.*

Funktionen des Konjunktivs

1. Übermittlung von Informationen, die jemand gesagt hat.
2. Ausdruck von Wünschen, Träumen oder hypothetischen Situationen.
3. Formulierung von höflichen Bitten oder Vorschlägen.
4. Darstellung von Handlungen oder Ereignissen, die möglich, aber nicht sicher sind.

Bildung der Zeitformen Konjunktivs

Die Bildung der Zeitformen des Konjunktivs folgt bestimmten Regeln, die sich je nach Verbtyp (schwach, stark, gemischt) und Person unterscheiden.

Konjunktiv Präsens

Verbstamm + Suffix –e + Personalendungen (außer der 1. und 3. Person

Singular)

Falle	fallen
Fallest	fallet
Falle	fallen
Spreche	sprechen
Sprechest	sprechet
Spreche	sprechen
Habe	haben

Habest habet

Habe haben

Werde werden

Werdest werdet

Werde werden

Sei (e) seien

Seiest seiet

Sei e seien

ich nehme → ich nehme

du nimmst → du nimmst

er/sie/es nehme

wir nehmen → wir nehmen

ihr nehmt → ihr nehmet

sie nehmen → sie nehmen

ich mache (Indikativ Präsens) → ich mache (Konjunktiv 1 Präsens)

du machst → du machst

er/sie/es mache

wir machen → wir machen

ihr macht → ihr macht

sie machen → sie machen

Konjunktiv Präteritum

Präteritumstamm + Suffix -e + Personalendungen

Bei unregelmäßigen Verben mit einem a, o oder u, werden diese zu einem Umlaut.

Machte machten

Machtet machtet

Machte machten

Wäre wären
Wärest wäret
Wäre wären

Hätte hätten
Hättest hättet
Hätte hätten

Käme kämen
Kämest kämet
Käme kämen

Konjunktiv Perfekt

Konjunktiv Präsens der Hilfsverben "haben"/"sein" + Vollverb Partizip 2

Habe gefragt haben gefragt
Habest gefragt habet gefragt
Habe gefragt haben gefragt

Sei gegangen seien gegangen
Seiest gegangen seiet gegangen
Sei gegangen seien gegangen

Konjunktiv Plusquamperfekt

Haben/sein im Präteritum Konjunktiv + Partizip 2 des Vollverbs

Hätte gefragt hätten gefragt
Hättest gefragt hättet gefragt
hätte gefragt hätten gefragt

wäre gegangen wären gegangen
wärest gegangen wäret gegangen

wäre gegangen

wären gegangen

Konjunktiv Futur 1

Werden im Präsens Konjunktiv + Infinitiv 1 des Vollverbs

werde lernen

werden lernen

werdest lernen

werdet lernen

werde lernen

werden lernen

Konjunktiv Futur 2

Werden im Präsens Konjunktiv + Infinitiv 2 des Vollverbs

Werde gelernt haben

werden gelernt haben

Werdest gelernt haben

werdet gelernt haben

Werde gelernt haben

werden gelernt haben

Konditionalis 1

Würde (werden im Präteritum Konjunktiv) + Infinitiv 1 des Vollverbs

Würde lernen

würden lernen

Würdest lernen

würdet lernen

Würde lernen

würden lernen

Konditionalis 2

Würde (werden im Präteritum Konjunktiv) + Infinitiv 2 des Vollverbs

Würde gelernt haben

würden gelernt haben

Würdest gelernt haben

würdet gelernt haben

Würde gelernt haben

würden gelernt haben

Beispiele der Verwendung des Konjunktivs:

Konjunktiv 1 Beispiele:

indirekte Rede (neutral) • *Martina hat mir erzählt, sie sei schrecklich in dich verliebt.*

indirekte Überlegung • *Sascha dachte pausenlos darüber nach, wie er sie ansprechen könnte .*

indirekte Frage • *Er fragte sie endlich, ob sie mit ihm in Kino gehe.*

Vermutung • *Er glaubte, sie habe schon einen festen Freund.*

Forderung • *Sie forderte von ich, er soll mehr verdienen.*

Wunsch • *Möge diese Liebe ewig währen!*

Anweisung • *Man beachte die versteckte Ironie!*

Konjunktiv 2

indirekte Rede (Starker Zweifel) • *Dieser alte Schwindler sagt, er hätte eine große Erbschaft gemacht.*

indirekte Rede (Ersatzform für Konjunktiv 1) • *Ich schrieb dir, käme um zehn Uhr am Schwerter Bahnhof an.*

unerfüllbarer Wunsch • *Wenn sie doch nur bald wieder gesund würde !*

unwirkliche Aussage • *Ohne deine Hilfe wäre ich nie rechtzeitig fertig geworden.*

unwirklicher Vergleich • *Ich hatte das Gefühl, als würde das Experiment odun Moment explodieren.*

unwirkliche Bedingung • *Wenn ich das vorher gewusst hätte , dann hätte ich anders gehandelt.*

höfliche Aussage • *In diesem Fall hätte ich mich anders verhalten. • Herr Professor, ix möchte sie etwas fragen.*

höfliche Frage • *Würdest du nicht auch so handeln?*

höfliche Aufforderung • *Könnten Sie mir erklären, wie ich zum Bahnhof komme?*

Zweifel • *Das hättest du wirklich getan? • So etwas hätte ihm niemand zugetraut.*

Potentialis • *Für diese Aufgabe wäre ich wie geschaffen. • Das könntest du doch auch!*

einschränkende Aufforderung • *Sie müssten mal dringend ein paar Wochen Urlaub machen. • Er müsste so schnell wie möglich in Krankenhaus.*

Übungen

Übung 1. Bildet die angegebenen Zeitformen Konjunktivs (3. P. Sg.):
aussehen (Präteritum)

sich benehmen (Konditionalis 1)

erfinden (Perfekt Passiv)

wissen (Präsens)

dürfen (Plusquamperfekt)

verlieren (Präteritum Stativ)

geben (Präsens Passiv)

sich verlaufen (Perfekt)

aussteigen (Konditionals 2)

kommen (Perfekt)

Übung 2.

1. Wie bildet man den Konjunktiv Präsens für die meisten Verben im Singular?

- A) Grundform des Verbs + Suffix –e + Endung
- B) Präteritumstamm + Endung
- C) Infinitiv + würde
- D) Präsensstamm ohne Endungen

2. Welche Form wird für den Konjunktiv Präteritum in der Regel verwendet, wenn das Verb ein starkes Verb ist?

- A) Infinitiv
- B) Präsensform des Verbs
- C) Präteritumstamm + Umlaut + Endung
- D) Grundform + würde

3. Wie lautet die Konjunktiv- Form im Präteritum von sie singen?

- A) sie singen
- B) sie sängen
- C) sie sänge
- D) sie singe

4. Für welches Verb ist die Konjunktiv Präsens-Form im Singular und Plural identisch mit der Indikativ Präsens-Form?

- A) sein

- B) haben
- C) gingen
- D) kämen

5. Wie bildet man den präteritalen Konjunktiv von haben?

- A) habte
- B) hätte
- C) haben würde
- D) habe

7. Welche Form wählt man üblicherweise für den präteritalen Konjunktiv von sein?

- A) sein
- B) seien
- C) wäre
- D) sein würde

Übung 3.

1. Wie bildet man den Konjunktiv 2 im Präteritum für das Verb gehen?

- A) Ich ginge
- B) Ich gehe
- C) Ich ging
- D) Ich würde gehen

2. Welche Form wird für den Konjunktiv 2 von haben im Präteritum verwendet?

- A) Ich habe
- B) Ich hätte
- C) Ich habte
- D) Ich würde haben

3. Welche Aussage zur Bildung des Präteritum-Konjunktivs ist korrekt?

A) Für die Bildung des Konjunktivs 2 im Präteritum wird grundsätzlich die 2. Grundform verwendet.

B) Der Konjunktiv 1 im Präteritum wird hauptsächlich in der indirekten Rede verwendet.

C) Der Konjunktiv 2 im Präteritum wird immer mit der Endung -te gebildet.

D) Der Konjunktiv 2 im Präteritum wird durch Anhängen der entsprechenden Personalendung an den Infinitiv gebildet.

4. Wie lautet die korrekte Konjunktiv 2 -Form im Präteritum für das Verb können?

A) Ich konnte

B) Ich könnte

C) Ich kann

D) Ich würde können

5. Welche Form verwendet man für den Konjunktiv 1 von sein in der indirekten Rede?

A) Ich sei

B) Ich wäre

C) Ich sein

D) Ich war

6. Was ist die korrekte Konjunktiv 2- Form im Präteritum für das Verb finden?

A) Ich fände

B) Ich finde

C) Ich fand

D) Ich würde finden

7. Wie wird der Konjunktiv 2 von wollen im Präteritum gebildet?

A) Ich wollte

B) Ich würde wollen

C) Ich wollt

D) Ich wöllte

Übung 4.

1. Wie bildet man den Konjunktiv 1 Perfekt?

A) Indem man das Hilfsverb (haben oder sein) im Indikativ Präteritum verwendet und das Partizip 2 hinzufügt.

B) Indem man das Hilfsverb (haben oder sein) im Konjunktiv 2 Präsens verwendet und das Partizip 2 hinzufügt.

C) Indem man das Hilfsverb (haben oder sein) im Konjunktiv 1 Präsens verwendet und das Partizip 2 hinzufügt.

D) Indem man würde vor das Partizip 2 setzt und das Hilfsverb am Satzende in der Grundform verwendet.

2. Welche Form verwendet man für das Hilfsverb im Konjunktiv 2 Plusquamperfekt?

A) Konjunktiv 1 Präsens des Hilfsverbs + Partizip 2 des Hauptverbs

B) Präteritum Indikativ des Hilfsverbs + Partizip 2 des Hauptverbs

C) Konjunktiv 2 Präsens des Hilfsverbs + Partizip 2 des Hauptverbs

D) Konjunktiv 2 Präteritum des Hilfsverbs + Partizip 2 des Hauptverbs

3. Wie lautet die korrekte Bildung des Konjunktivs 2 Plusquamperfekt für das Verb gehen?

A) Ich wäre gegangen

B) Ich sei gegangen

C) Ich würde gegangen sein

D) Ich bin gegangen

4. Wählt die korrekte Form für das Verb schreiben im Konjunktiv 2 Plusquamperfekt.

A) Ich hätte geschrieben

B) Ich habe geschrieben

C) Ich würde geschrieben haben

D) Ich schrieb

5. Wie wird der Konjunktiv 1 Perfekt von finden (mit haben als Hilfsverb) gebildet?

A) Ich habe gefunden

B) Ich hätte gefunden

C) Ich fände

D) Ich habe finde

6. Welche Form ist für den Konjunktiv 2 Plusquamperfekt des Verbs bleiben (mit sein als Hilfsverb) korrekt?

- A) Ich wäre geblieben
- B) Ich bleibe
- C) Ich würde geblieben sein
- D) Ich sei geblieben

7. Welche Form wird für die Bildung des Konjunktivs 1 Perfekt verwendet?

- A) Das Hilfsverb im Konjunktiv 1 Präteritum + Partizip 2 des Hauptverbs
- B) Das Hilfsverb im Konjunktiv 2 Präsens + Partizip 2 des Hauptverbs
- C) Das Hilfsverb im Konjunktiv 1 Präsens + Partizip 2 des Hauptverbs
- D) Das Hilfsverb im Indikativ Präsens + Partizip 2 des Hauptverbs

KONJUNKTIV IN DEN SÄTZEN MIT DER INDIREKTEN REDE

Grundregel: für die indirekte Rede wird vor allem der Konjunktiv 1 (Präsens, Perfekt, Futur) verwendet. Das gilt zum Beispiel in diesem Satz:

Marlies Müller sagt: „Ich habe damit gute Erfahrungen gemacht.“ → Sie sagt, sie habe damit gute Erfahrungen gemacht.

In der indirekten Rede gibt ein Sprecher eine Äußerung eines anderen Sprechers wieder, ohne sie wörtlich zu wiederholen:

direkte Rede: *Der Präsident sagt: "Ich werde die Steuern senken."*

indirekte Rede: *Der Präsident sagt, er werde die Steuern senken.*

Beispiel: Es ist ein Verkehrsunfall geschehen. Es gibt einen Zeugen, der den Unfall gesehen hat und meint, dass der Fahrer eingeschlafen ist. Niemand (außer dem Fahrer) kann genau wissen, was wirklich geschehen ist. Der Reporter, der den Bericht für die Zeitung schreibt, formuliert den Satz: *„Ein Zeuge meint, dass der Fahrer eingeschlafen sei.“* So kann der Journalist vom Tathergang berichten, auch wenn das Gesagte womöglich falsch ist. Durch die indirekte Rede kann man sich von der Aussage eines anderen distanzieren.

Der Konjunktiv 1 ist die Form der indirekten Rede und im Konjunktiv 2 steht Irreales, also Unwahrscheinliches. Stimmen der Indikativ und der Konjunktiv 1 überein oder ähneln sich sehr, verwendet man stattdessen den Konjunktiv 2 .

Benutzt man den Konjunktiv 2, obwohl man eigentlich den Konjunktiv 1 bräuchte, kann man damit ausdrücken, dass man an der Aussage zweifelt.

Sie sagt, sie sei gut in Englisch. (neutrale Haltung)

Sie sagt, sie wäre gut in Englisch. (du zweifelst daran).

In der indirekten Rede müssen Pronomen und Orts- sowie Zeitangaben angeglichen werden müssen:

Indikativ: *Ilse sagt zu Franz: „Ich komme morgen nicht zu dir!“*

Konjunktiv 1: *Ilse sagt zu Franz, sie komme am nächsten Tag nicht zu ihm.*

In der indirekten Rede wird zum Ausdruck der Gleichzeitigkeit das Präsens Konjunktiv gebraucht. Der Nebensatz indirekten Aussagesatzes kann entweder mittels der Konjunktion dass eingeleitet werden oder konjunktionslos sein. Die Wortfolge im Nebensatz ist dabei verschieden. Indirekte Fragesätze sind nur als eingeleitete Nebensätze (mit Konjunktion ob oder einem Fragewort) möglich:

Він каже, що у нього болять зуби. - Er sagt, er habe Zahnschmerzen.

Він питає, чому Ольга спить. - Er fragte, warum Helga schlafe.

Він запитує, чи накритий стіл. - Er fragt, ob der Tisch gedeckt sei.

Zum Ausdruck der Vorzeitigkeit in der indirekten Rede wird das Perfekt Konjunktiv gebraucht. Wenn die Formen des Perfekts Konjunktiv mit den Formen des Perfekts Indikativ zusammenfallen, so wird zum Ausdruck der Vorzeitigkeit nicht das Perfekt Konjunktiv, sondern das Plusquamperfekt Konjunktiv gebraucht.

Він каже, що багато подорожував.- Er sagt, er habe viel gereist.

Вони кажуть, що багато подорожували.

Sie sagen, sie hätten viel gereist. - Sie sagen, dass sie viel gereist hätten.

Він поцікавився, коли Ольга приїхала до Києва. - Er interessierte sich, wann Helga nach Kyiv gekommen sei.

Він каже, що хотів учора це зробити, але не зміг. - Er sagt, er habe das machen wollen, aber er habe das nicht gekonnt.

Zum Ausdruck der Nachzeitigkeit in der indirekten Rede wird das Futurum 1 Konjunktiv gebraucht. Wenn die Formen des Futurums 1 Konjunktiv mit den Formen des Futurums 1 Indikativ zusammenfallen, so wird zum Ausdruck der Nachzeitigkeit der Konditionalis 1 gebraucht. In der letzten Zeit ist auch in anderen Fällen der Konditionalis 1 gebräuchlicher. Außerdem steht er immer nach einem Präteritum im Hauptsatz.

Він стверджує, що о 7 годині він обов'язково буде вдома.- Er behauptet, um 7 Uhr werde (würde) er unbedingt zu Hause sein.

Aber: Він казав, що о 7 годині він обов'язково буде вдома.- Er sagte, um 7 Uhr würde er unbedingt zu Hause sein.

Befehl und Bitte in der indirekten Rede.

Zum Ausdruck des indirekten Befehls wird das Verb sollen gebraucht.

Die Mutter sagt: "Komm heute früher nach Hause!"

Die Mutter sagt, ich solle (sollte) heute nach Hause früher kommen.

Zum Ausdruck einer indirekten Bitte wird das Verb mögen gebraucht.

Der Freund bat mich: "Bring mir bitte dieses Buch".

Der Freund bat mich, ich möge (möchte) ihm dieses Buch bringen.

Merkt euch: die Personalpronomen *ich, du, mein, dein* in der direkten Rede werden in der indirekten Rede durch Personalpronomen *er, sein, ihr* ersetzt, z.B.:

direkte Rede: Der König sagte zu dem Müller: " Deine Mühle stört mich ."

indirekte Rede: Der König sagte zu dem Müller, dass seine Mühle ihn stört.

In der indirekten Rede verlieren die Zeitformen ihre hypothetische Bedeutung, deshalb wird der Konjunktiv oft durch den Indikativ verdrängt. Das geschieht in der Regel im Stil der Alltagsrede. Die Publizistik dagegen bevorzugt den Konjunktiv, besonders, wo es notwendig ist, die Rede des Reporters von der berichteten Rede anderer Personen abzugrenzen.

Der Aussagesatz mit der indirekten Rede wird mit der Konjunktion *dass* eingeleitet. Dabei steht das Verb in einer finiten (gebeugten) Form am Satzende.

Unser Lehrer sagt: „Wir fahren nach Berlin auf Klassenfahrt.“

→ Unser Lehrer sagt, dass unsere Klassenfahrt nach Berlin gehe.

Außerdem kann ein solcher Satz ohne Konjunktion eingeleitet werden. Das heißt, der Satz ist ein normaler Hauptsatz, bei dem das Verb im Konjunktiv steht.

Felix: „Meine Lieblingstiere sind Pinguine.“ → Felix meint, er möge Pinguine am meisten.

Fragesätze in der indirekten Rede leitet man mit einem Fragewort ein.

Er fragte: „Wie bereitet ihr euch auf den Test vor?“ → Er fragte, wie wir für den Test gelernt hätten.

Wenn es sich um eine Entscheidungsfrage handelt, die kein Fragewort enthält, beginnt man den Satz mit der Konjunktion *ob*.

Sie fragt: „Willst du Salami auf deiner Pizza?“ → Sie fragt, ob ich eine Salamipizza essen wolle.

Aufforderungen leitet man mit dem Modalverb *sollen* ein.

Er sagt: „Vergiss nicht, deine Großeltern zu besuchen!“ → Er meinte zu mir, ich solle noch meine Großeltern besuchen.

In der gehobenen Sprache kann auch das Verb *mögen* gebraucht werden.

Kellner zum Gast: „Nehmen Sie den Tisch hier.“ → Er sagte, der Gast möge sich an den Tisch dort setzen.

Aufforderungen und Bitten kann man aber auch als Infinitivsatz formulieren. Infinitivsätze sind Nebensätze, die mit *zu* und dem Infinitiv eines Verbs gebildet werden.

Sie forderte: „Sei heute Abend pünktlich.“ → Sie forderte mich auf, an dem Abend pünktlich zu sein.

Übungen

Übung 1. Was passt? Setzt die fehlenden Verben im Konjunktiv 1 ein. Wenn die Form des Konjunktiv 1 mit der Indikativform identisch ist, verwendet den Konjunktiv 2.

1. Der Minister verließ die Regierungskoalition. In einem Brief schrieb er, die Entscheidung private Gründe. (haben)

2. Ein Streit in der Koalition nicht die Ursache für seine Entscheidung. (sein)

3. Die Meinungsverschiedenheiten der Parteien für seinen Entschluss keine Rolle gespielt. (haben)

4. In der nächsten Woche er sein Amt als Minister niederlegen. (werden).

Übung 2. Verwandelt die direkte Rede. Verwendet den Konjunktiv dabei:

1. Ein Leser schrieb an die Zeitung: „Das Thema des Artikels ist sehr aktuell und wichtig”. 2. Die Lehrerin wiederholte den Studenten: „Prüfen Sie Ihre Teste noch einmal und erst dann geben Sie sie ab”. 3. Der Journalist bat den Politiker: „Antworten Sie auf meine Fragen ausführlich und aufrichtig”. 4. Der Gruppenälteste erklärte: „Es geht um unser Studium und wir müssen fleißiger sein”. 5. Als wir endlich an der Reihe waren, sagte der Beamte: „Mittagspause! Verlassen Sie jetzt mein Büro!” 6. Und dann sagte mein Chef zu mir: „, Sie machen morgen Dienst!”

Übung 3. Setzt die richtige Konjunktivform ein:

Meine Freundin hat erzählt, dass

1) sie gestern ihre alte Lehrerin_____ (treffen)

2) ihre Familie im vorigen Jahr am Meer_____ (sein)

3) sie im nächsten Semester schon die Jahresarbeit_____ (schreiben)

Die Mutter bittet mich immer, dass

1) ich unbedingt _____ (warm essen)

2) ich nicht spät nach Hause_____ (kommen)

3) ich mein Zimmer in Ordnung _____ (halten)

Der Büroleiter fordert, dass

1) die Mitarbeiter bei der Arbeit nicht per Telefon_____ (sprechen)

2) alle Dokumente rechtzeitig_____ (vorbereiten)

3) die Angaben sorgfältig_____ (prüfen).

Übung 4. Übersetzt die indirekte Rede:

1. Екскурсолов розповідав, що Бетховен не був одружений.

2. При зустрічі він наголосив, що знайомство з цим професором на нього дуже позитивно впливає.

3. Батьки сказали сміючись, що він добрий та милий хлопчик, але інколи поводить ся дуже шумно.

4. Викладач наголосив, що текст потрібно перекласти письмово.

5. Як повідомляє преса, в Азії багато бідних та бездомних.

Übung 5. Bildet 5 Sätze mit der indirekten Rede.

Übung 6. Setzt das Verb in den nachfolgenden Sätzen in den Konjunktiv:

Gleichzeitigkeit. 1. Er sagt, er (sein) jetzt sehr beschäftigt. 2. Die Studenten sagen, sie (haben) keine Angst vor den Prüfungen. 3. Sie sagen, sie (können) den Inhalt des Buches nur in großen Zügen schildern. 4. Mein Freund sagt, er (teilen) meine Meinung nicht. 5. Der Fahrgast sagt, er (aussteigen) an der nächsten Station. 6. Meine Tante sagt, sie (mitmachen) den Ausflug in Grüne. 7. Meine Schwester sagte, sie (unterrichten) Deutsch an einer Hochschule. 8. Viktor sagt, er (wohnen) bei seinem Onkel. 9. Meine Schwester schrieb, sie (sich erholen) am Schwarzen Meer. 10. Sein Bruder sagte, er (betreuen) zur Zeit eine Delegation aus der BRD. 11. Der Kollege sagt, er (sein) hier dienstlich. 12. Die Studenten sagen, sie (vorhaben) einen Kinobesuch. 13. Ein Bekannter von mir sagte, das Berliner Ensemble (geben) seit gestern in Kyiv Gastspiele. 14. Der Angeklagte sagte uns, er (können) sich an nichts mehr erinnern.

Vorzeitigkeit. 1. Mein Kollege sagte, der Direktor (verreisen) dienstlich. 2. Monika sagte, sie (geschenkt bekommen) zu ihrem Geburtstag einen Walkman. 3. Man fürchtete, bei dem Unglück (umkommen) viele Menschen. 4. Viktor sagte, mit den Fahrkarten (klappen) es doch. 5. Er sagt, alle Kongressteilnehmer (ankommen) bereits. 6. Unser Gruppenältester sagt, die Studenten (besprechen) in der Versammlung viele Fragen. 7. Unser Lehrer sagte, er (lesen) den Text Nr. 2. vor. 8. Die Zeitung berichtete, das Ministerium (stürzen) in der vergangenen Nacht. 9. Mein Bruder sagt, sein Freund (fahren) zur Leipziger Messe. 10. Sie erzählte, sie (kaufen) moderne Möbel für ihre neue Wohnung. 11. Der Student sagt, er (besuchen) gestern Abend seinen kranken Freund. 12. Der Dieb dachte, niemand (sehen) ihn. 13. Der Betreuer sagt, er (unterbringen) die ausländischen Gäste im Hotel Desna.

Nachzeitigkeit. 1. Er sagt, er (sich entschuldigen) bei ihm. 2. Erna sagte, sie (betreuen) im Sommer eine österreichische Delegation. 3. Mein Freund sagt, er (bitten) sie nie mehr um etwas. 4. Mein Onkel sagt, er (machen) bald seinen Doktor. 5. Seine Schwester sagte, sie (schreiben) mir alle zwei Tage. 6. Alex sagte, er (erinnern) uns an unsere Verabredung. 7. Viktor sagt, er (abschließen) sein Studium im nächsten Jahr. 8. Erich sagt, er (sich aufhalten) in Berlin ein paar Tage. 9. Marie sagt, sie (kommen) auf einen Tag. 10. Unser Gruppenältester sagt, er (sich kümmern) um Theaterkarten.

Übung 7. Bildet aus den eingeklammerten Sätzen konjunktionslose Nebensätze. Verwendet dabei den Konjunktiv:

1. Sie dachte (du hast den Artikel schon gelesen). 2. Sie glaubten (er ist vorige Woche nach Leipzig abgereist). 3. Sie dachte (du bist krank). 4. Sie dachten (er hat die Kinokarten besorgt). 5. Sie meinte (du bist schon umgezogen). 6. Mein Bruder schrieb mir aus Augsburg (er will mich besuchen). 7. Dein Nachbar sagte mir (ihn stört dein Hund). 8. Der Gruppenälteste sagte (er hat seine Kandidatur unterstützt). 9. Mein Freund sagte (ihm ist nichts Besseres eingefallen). 10. Karin sagt (sie wird sich um diesen Studienplatz bewerben). 11. Verkäuferin sagte (das Geschäft wird um 8 Uhr geschlossen). 12. Er glaubt (du sollst mehr lesen). 13. Sie hoffen (sie werden bald die Prüfungen hinter sich haben).

Übung 8. Gebraucht in den Gliedsätzen den Konjunktiv, lasst die Konjunktion dass weg, beachtet dabei die Wortfolge im Gliedsatz:

1. Der Professor sagte, dass diese Expedition von großer Bedeutung ist. 2. Man teilte mit, dass im Oktober eine wissenschaftliche Studentenkonzferenz stattfinden wird. 3. Der Leiter des dramatischen Zirkels sagte, dass diese Rolle eine Studentin des zweiten Studienjahres spielen will. 4. Er sagte mir, dass dieser Student die Prüfung in der vorigen Woche ablegen wollte. 5. Der Student versicherte, dass die Arbeit am Montag fertig sein wird. 6. Der Lehrer erwiderte, dass man den Aufsatz schon längst abgeben sollte. 7. Meine Freundin erzählte, dass dieses Theaterstück auf sie einen guten Eindruck gemacht hatte. 8. Der Verkäufer antwortete, dass dieses Buch schon gestern ausverkauft worden ist. 9. Der Chefingenieur versicherte, dass das Haus in

einem Monat fertig sein wird. 10. Der Vorsitzende sagte, dass auf der Tagesordnung drei Fragen stehen. 11. Der Flieger erzählte, dass das Wetter während des Fluges sehr schlecht war und dass er sogar landen wollte. 12. Man stellte fest, dass einige Studenten der Gruppe ohne triftigen Grund die Vorlesung versäumt haben.

Übung 9. Verwandelt die direkte Rede in die indirekte Rede, verwendet dabei den Konjunktiv und richtige Personalpronomen:

1. Mein Vetter sagte: "Ich reise ab, sobald ich das Geld erhalten habe". 2. Er sagte: "Ich werde abreisen, sobald ich das Geld erhalten habe". 3. Er sagte mir: "Ich reiste ab, sobald ich das Geld erhalten hatte". 4. Die Mutter sagte: „Nachdem ich gegessen habe, gehe ich in das Musikzimmer“. 5. Sie sagte: „Nachdem ich gegessen habe, werde ich in das Musikzimmer gehen“. 6. Die Mutter sagte: „Nachdem ich gegessen hatte, ging ich in das Musikzimmer“. 7. Der Buchhändler sagte: „Seitdem der Dichter gestorben ist, kauft jeder Mensch seine Bücher“. 8. Der Buchhändler sagte: „Wenn der Dichter gestorben ist, wird jeder Mensch seine Bücher kaufen“. 9. Er sagte: „Seitdem der Dichter gestorben war, kaufte jeder Mensch seine Bücher“. 10. Die Schwester sagte: „Immer, wenn der Kranke die Arznei genommen hat, schläft er ruhig“. 11. Sie sagte: „Immer, wenn der Kranke die Arznei genommen hat, wird er ruhig schlafen“. 12. Die Schwester sagte: „Immer, wenn der Kranke die Arznei genommen hatte, schlief er ruhig“.

Übung 10. Verwandelt die direkte Rede in die indirekte Rede, verwendet dabei den Konjunktiv:

1. Die Zeitung berichtete: „Ein großes Unglück ist geschehen. Der Fluss hat viel Land überschwemmt. Die Bevölkerung musste fliehen. Das Vieh stirbt auf dem Feld. Niemand kann es vom Tod erretten. Auch die Eisenbahn fährt nicht mehr. Man sieht viele zerstörte Bahndämme. Das Wasser steigt noch immer. Es reißt die Brücken fort. Es nimmt seinen Weg mitten durch die Dörfer. Niemand darf das Gebiet betreten, alles wurde durch das Militär abgesperrt. Wenn das Unwetter nicht bald aufhört, weiß niemand Hilfe und Rat. Trotzdem wird die Regierung ihr Möglichstes tun. Man hofft,

dass die Bevölkerung durch reiche Geldmittel unterstützt wird. Gequältes Land, verliere nicht den Mut“.

2. Petra hat mir von ihrem Hobby erzählt: „Mein Bruder und ich sammeln Briefmarken. Wir treffen uns regelmäßig mit anderen Sammlern. Wir tauschen die Marken und kaufen selten welche. Die Mädchen konzentrieren sich auf Pflanzen- und Tiermotive. Die Jungen ziehen Sportmotive vor. Manche ordnen die Marken auch nach Ländern. Wir bewahren sie в Альбeн. Manchmal vergessen wir über den Marken alles andere.“

3. Annette sagte zu ihrer Freundin: „Ich arbeite in einem Hotel als Aufräumerfrau. Im Hotel wohnte ein Mann mit seinem 12-jährigen Jungen. Alle haben ihn für einen Elsässer gehalten, er ist aber Deutscher. Einmal kam die Polizei und verhaftete den Mann. Der Junge ist allein geblieben. Er hat hier niemand. Er tut mir leid. Ich will ihm helfen“.

4. Maria erzählt von der Buchmesse: „Ich bin gestern spät nach Hause gekommen. Wir waren den ganzen Tag mit der Buchmesse. Anfangs fiel es uns schwer, uns unter den vielen Ständen zu orientieren. Zuerst gingen wir zum Stand des Fachbuch-Verlages. In diesem Verlag sind im vergangenen Jahr einige interessante Sprachlehrbücher erschienen. Vor kurzem ist ein neues Arbeitsbuch herausgekommen. Anschließend war ich bei einigen Verlagen für Kunst- und Reisebücher. Am Abend bin ich noch zu einer Schriftstellerlesung gefahren.“

5. Die Frau erzählte: „Der Knabe ist so groß wie mein ältester Sohn. Er ist auch ähnlich gekleidet, seine Augen sind grau, in seinen Zügen ist nichts Besonderes, was ihn als einen Fremden stempelte“.

6. Der Redner führte aus: „Die Aufgaben, die vor euch stehen, sind außerordentlich wichtig. Von euren Leistungen hängt der Erfolg ab. Das Tempo der Arbeit, die Arbeitsproduktivität sind von entscheidender Bedeutung. Im Moment muss man alle Kräfte einsetzen. Man darf keine Zeit verlieren“.

7. Ein guter Bekannter schrieb mir: „Ich befinde mich seit einigen Wochen auf der Insel Rügen. Ich bin hierher gefahren, weil ich krank war. In den ersten Tagen konnte ich mich nicht an die Seeluft gewöhnen. Aber jetzt ist mir viel besser. Īхнi mache täglich Spaziergänge am Strand, ich fahre mit dem Segelboot, ja werde auch

einen Ausflug nach Schweden unternehmen. Ganz wunderbar ist der Wald. Man kann Stunden wandern, ohne dass man einen Menschen trifft. Und es gibt nichts Schöneres als den Anblick der See, wenn man am Königsstuhl aus den Bäumen hervortritt. Wenn man her auf dem Kreidefelsen steht, der in der hellen Sonne leuchtet, dann weiß man nicht, was man vor Entzücken sagen soll. Der Einfluss von Sonne, Wald, Meer muss einen Menschen gesund machen. Ich werde meinen Aufenthalt ausdehnen, solange es möglich sein kann“.

8. Franz erzählt: „Ich werde nächstes Wochenende heiraten. Ich fahre schon am Donnerstag zu meiner Braut nach Schwerin. Vorher habe ich noch eine Menge zu erledigen. Ich muss noch vom Juwelier die Ringe abholen. Den Blumenstrauß werde ich erst in Schwerin kaufen. Um zehn Uhr sind wir am Sonnabend auf dem Standesamt angemeldet. Zu Mittag essen wir in einem kleinen Restaurant. Am Nachmittag fahren wir alle zur Wohnung der Brauteltern. Dort feiern wir weiter mit den Verwandten. Einige Studienfreunde werden auch dort sein. Sie wollen vielleicht schon zum Polterabend kommen.“

Übung 11. Setzt das Verb in den folgenden Fragesätzen in den Konjunktiv:

Gleichzeitigkeit. 1. Der Fahrgast fragt, ob der Platz frei (sein). 2. Ich fragte meine Schwester, wie sie an der Aussprache (arbeiten). 3. Ich fragte einen Fahrgast, ob der Zug nach Schwerin (fahren). 4. Der Student fragte mich, ob die Versammlung heute (stattfinden). 5. Wir fragten unseren ausländischen Gast, ob er zum ersten Mal in Kyiv (sein). 6. Ein Ausländer fragte mich, wie er zum Schewtschenko-Platz (kommen). 7. Ich fragte meine Schwester, wann sie aufs Land (fahren). 8. Ich fragte die Studenten, wer heute in der Versammlung (sprechen). 9. Wir fragten unseren Gruppenältesten, ob er heute einen Vortrag (halten). 10. Wir fragten unseren Kollegen, wann er auf Urlaub (fahren).

Vorzeitigkeit. 1. Wir fragten unsere Gäste, ob sie die Stadt (besichtigen) und ob sie ihnen gut (gefallen). 2. Ich fragte meinen Freund, wann er nach Odessa (zurückkommen). 3. Unser Lektor fragte, ob jemand von den Studenten an der Konferenz (teilnehmen). 4. Mein Freund fragte mich, mir der Fernsehfilm gut (gefallen). 5. Die Studenten fragten den Lehrer, ob sie im Sprachlabor (arbeiten). 6. Ich

fragte meinen Freund, ob er meine Bitte (erfüllen). 7. Der Lehrer fragte seine Studenten, ob sie im Sommer auf dem Lande (sein). 8. Wir fragten unseren Kollegen, ob er einen Brief von seinem Sohn aus der BRD (erhalten). 9. Ich fragte meinen Freund, ob er alle Prüfungen (ablegen).

Nachzeitigkeit. 1. Viktor fragte seinen Freund, ob er ihm (schreiben). 2. Er fragte seine Schwester, ob sie für ihn (kochen), wenn seine Frau verreist. 3. Wir fragten ihn, ob er auch in diesem Sommer als Dolmetscher (arbeiten). 4. Wir fragten den Dekan, ob unsere Gruppe (prüfen).

Übung 12. Verwandelt die direkte Frage in die indirekte, verwendet dabei den Konjunktiv:

1. Die Mutter fragte mich: "Wann willst du nach Wien fahren?" 2. Das Mädchen fragte: „Ist es draußen kalt?“ 3. Die Sekretärin fragte mich: „Haben Sie alle Papiere mit? „Haben Sie alle die Regel verstanden? 4. Der Käufer wollte wissen: „Wann wird das Werk in der Auflage erschienen?“, „Wie viel wird das kosten?“ 5. Der Wanderer wusste nicht Bescheid: „Soll ich nach links oder nach rechts gehen?“. 6. Der Fahrgast erkundigte sich bei dem Bahnbeamten: „Wann fährt der nächste Schnellzug nach Berlin? Wo kauft man die Fahrkarten? Muss man sie hier lösen oder kann man die Karten auch im Zuge erhalten? Von welchem Bahnsteig geht der Zug ab? Ist er schon sehr besetzt? Kann man den Speisewagen benutzen, auch wenn man in der zweiten Klasse fährt? Warum hat der Zug keine Schlafwagen? Muss man umsteigen? Wann kommt der Zug in Berlin an? In welchem Hotel kann man dort ein freies Zimmer finden?“ 7. Der Richter fragte den jugendlichen Angeklagten: „Wann bist du geboren? In welchem Jahre ist dein Vater gestorben? Wer hat dich erzogen? Wovon lebst du? Seit wann gehst du betteln? Wie denkst du dir deine Zukunft? Hast du ein Handwerk erlernt? Willst du immer ein Bettler bleiben? Hast du den Diebstahl begangen? Kannst du deine Aussage beweisen? Wirst du auch dann leugnen, wenn man Augenzeugen bringt? Weshalb hast du das getan? Rührt dich dein Gewissen nicht? Fühlst du nicht, dass dein Handeln ein Unrecht ist? Wann wirst du anfangen, dich zu bessern?“

Übung 13. Verwandelt die direkte Rede in die indirekte. Gebraucht dabei die Verben „mögen" oder „sollen":

Muster: *Peter bat seine Mutter: "Schreibe mir öfter!". Peter bat seine Mutter, sie möge ihm öfter schreiben. — Der Vater sagte Peter: „ Störe mich nicht!“. Der Vater sagte Peter, er solle ihn nicht bei der Arbeit stören.*

1. Emma bat ihre Nachbarin: „Pass bitte auf meine Kleine auf!“ 2. Der Verkehrspolizist sagte zu dem Fahrer, der die Verkehrsregeln verletzt hatte: "Zahlen Sie Strafe!" 3. Die Verkäuferin redete auf die Kundin ein: „Nehmen Sie dieses Kostüm, es kleidet Sie sehr gut!" 4. Der Lehrer bat den Gruppenältesten: „Teilen Sie bitte die Hefte aus!" 5. Die Mutter sagte zu Helga: „Bringe dein Zimmer in Ordnung!" 6. Paul bat seinen Vater: "Hilf mir bitte bei der Rechenaufgabe!" 7. Die Passagiere baten den Busführer: „Fahren Sie bitte langsamer, wir wollen un die schönen neuen Gebäude ansehen.“ 8. Ich bat meinen Nachbarn: "Gib mir bitte bis morgen diese Zeitschrift! über deine Fahrt nach Prag." 9. „Beeilt euch bitte“, bat uns die Mutter. 10. „Rege dich nicht so auf“, sagte mir mein Bruder. 11. „Bemühen Sie sich bitte, diesen Text zu übersetzen“, sagte der Lehrer kalt.

Übung 14. Übersetzt ins Deutsche:

1. Мама попросила мене, щоб я не хвилювалася перед поїздкою. 2. Мій шеф наказав мені ніколи більше не спізнюватися. 3. Батько вважає, що я не повинна так поспішати. 4. Бабуся просить свого онука взяти яблуко до школи. 5. Тато каже, щоб я завжди тримала своє слово. 6. Лікар каже, що я повинна дотримуватися порядку дня і дотримуватися дієти, якщо я хочу швидко набратися сил. 7. Перехожий просить не дратжнити його собаку, собака може покусати. 8. Її сестра просила, щоб я приніс їй том праць Шопенгауера. 9. Професор попросив студентів зробити посильний внесок до організації майбутнього міжнародного форуму.

Übung 15. Ergänzt die Sätze; gebraucht in den Gliedsätzen den Konjunktiv:

A) 1. Der Schriftsteller erzählte,... 2. Der Korrespondent stellte fest,... 3. Ein bekannter Gelehrter erzählte uns,... 4. Der Arzt meinte, ... 5. Man fragte uns,... 6. Der

Professor sagte,... 7. Der Dekan fragte,... 8. Die Alpinisten sagten in der Versammlung,... 9. Die Studentin versicherte,... 10. Der Seemann erzählte,... 11. Der Vorsitzende sagte,... 12. Der Gruppensekretär fragte,... 13. Die Bibliothekarin meinte,... 14. Der Leiter des Zirkels fragte,... 15. Der Student erwiderte,... 16. Es wurde mitgeteilt ,... 17. Es wurde festgestellt,... 18. Der Passant behauptete,... 19. Wir erkundigen uns im Dekanat,... 20. Mein Freund schreibt in seinem Brief,... 21. Die Gruppe hat versprochen,... 22. Die Schauspielerin erzählt.... 23. Ich denke,... 24. Glaubst du,...? 25. Scheint es euch nicht...? 26. Zweifle nicht daran,... 27. Wir haben vor kurzem gelesen,... 28. Hast du gehört,...? 29. Der Kapitän vermutet,... 30. Es scheint meinem Begleiter,... 31. Ich weiß nicht bestimmt,... 32. Er meint,...

B) 1. Ich bin der Meinung, dass... 2. Ich habe die Nachricht bekommen,... 3. Mich wundert deine Mitteilung,... 4. Es besteht kein Zweifel, dass... 5. Mich ärgert deine Frage, ob... 6. Allen hat die Antwort gefallen, dass... 7. Er ist der Ansicht,... 8. Uns freut die Vermutung,... 9. Ihn beunruhigt die Meldung, dass... 10 Die Annahme,.... hat sich bestätigt.

Übung 16. Bildet die Sätze; gebraucht dabei den Konjunktiv nach den folgenden Verben und Substantiven:

A) sagen, fragen, mitteilen, melden, berichten, erwidern, antworten, sich erkundigen, betonen, hervorheben

B) annehmen, vermuten, vergessen, glauben, meinen, zweifeln, fühlen, hören, verstehen, wissen

C) die Nachricht, die Vermutung, die Annahme, der Glauben, der Gedanke, die Meinung, die Frage, die Antwort, der Zweifel, die Meldung

Übung 17. Übersetzt ins Deutsche:

1. Його запитали, чому він не бере участі в обговоренні цієї книги. 2. Студент запитав викладача, коли має бути здано твір. 3. Вона запитала мене, хто із сучасних письменників мені найбільше подобається. 4. Викладачка запитала, чому відсутні сьогодні так багато студентів. 5. Ті, хто зібрався, попросили студентку розповісти, як вона працює над мовою. 6. Учора було оголошено, що

у четвер відбудеться цікава лекція про міжнародне становище. 7. У деканаті мене спитали, як працює наша група. 8. Викладач фізкультури сказав мені, що змагання відбудуться завтра чи післязавтра. 9. Він попросив, щоб ми йому допомогли. 10. Учитель сказав, щоб ми зробили три справи.

Übung 16. Multiple-Choice-Fragen

1. Welche Form des Konjunktivs wird in der indirekten Rede verwendet, wenn die direkte Rede im Präsens steht?

- A) Konjunktiv 1
- B) Konjunktiv 2
- C) Indikativ
- D) Präteritum

2. Wie lautet der folgende Satz in der indirekten Rede im Konjunktiv 1?

"Er sagte: 'Ich habe Hunger.'"

- A) Er sagte, er habe Hunger.
- B) Er sagte, er hätte Hunger.
- C) Er sagte, dass er Hunger hat.
- D) Er sagte, er hat Hunger.

3. Welche Form wählt man für die indirekte Rede, wenn der Konjunktiv 1 mit dem Indikativ identisch ist?

- A) Man bleibt beim Konjunktiv 1.
- B) Man wechselt zum Konjunktiv 2.
- C) Man verwendet den Indikativ.
- D) Man bildet eine Umschreibung mit "würde".

4. Wähle die korrekte Umwandlung in die indirekte Rede:

Sie sagte: "Ich werde morgen kommen."

- A) Sie sagte, sie würde morgen kommen.
- B) Sie sagte, sie kommt morgen.
- C) Sie sagte, sie werde morgen kommen.
- D) Sie sagte, sie kam morgen.

5. Welche Aussage zur Verwendung des Konjunktivs 2 in der indirekten Rede ist richtig?

A) Der Konjunktiv 2 wird verwendet, wenn der Konjunktiv 1 die gleiche Form wie der Indikativ hat.

B) Der Konjunktiv 2 wird nur für irrealer Wünsche und Bedingungen in der direkten Rede verwendet.

C) Der Konjunktiv 2 wird niemals in der indirekten Rede verwendet.

D) Der Konjunktiv 2 wird anstelle des Konjunktivs 1 verwendet, wenn die Rede in der Vergangenheit steht.

6. Wie formt man einen Imperativ in der indirekten Rede um?

A) Mit dem Konjunktiv 1

B) Mit dem Konjunktiv 2

C) Mit einer Infinitivkonstruktion

D) Mit den Modalverben „mögen“ oder „sollen“ im Präsens/Präteritum Konjunktiv.

KONJUNKTIV IN DEN SÄTZEN MIT DEM IRREALEN VERGLEICH

Unter einem Komparativsatz oder Vergleichssatz versteht man einen Nebensatz, der Teil einer Vergleichskonstruktion ist. Irrealer Vergleichssätze drücken einen Vergleich aus, der nicht real ist. Der Hauptsatz äußert eine reale Feststellung und steht daher im Indikativ. Der Nebensatz gibt den irrealen Vergleich an und steht meist im Konjunktiv 2.

Thomas verhält sich so, als ob er mich nicht kennen würde.

Thomas verhält sich so, als wenn er mich nicht kennen würde.

Thomas verhält sich so, als würde er mich nicht kennen.

Irrealer Vergleichssätze stehen normalerweise nach Verben des persönlichen Befindens oder der persönlichen Wahrnehmung. Folgende Konjunktionen leiten irrealer Vergleichssätze ein:

als ob + Nebensatz

Er tut so, als ob er mich nicht sehen würde.

Er sieht aus, als ob er einen Frosch verschluckt hätte.

Ich fühle mich so, als ob ich seit drei Tagen nicht geschlafen hätte.

als + Hauptsatz

Du tust so, als würdest du mich nicht verstehen.

Es sieht so aus, als hättest du größere Geldprobleme

Meine Frau gibt so viel Geld aus, als wären wir Millionäre.

als wenn, wie wenn + Nebensatz (seltener)

Der Redner spricht so laut, als wenn ihn niemand hören würde.

Du schaust sie an, wie wenn du noch nie eine Blondine gesehen hättest.

Der Lehrer redet so, als wenn er allwissend wäre.

Der Komparativsatz vertritt eine Adverbialbestimmung des Vergleichs und vergleicht die Handlung des Hauptsatzes mit der Handlung des Nebensatzes. Der Komparativsatz antwortet auf die Frage „wie“.

Diese Sätze werden dem Hauptsatz meist nachgestellt. Doch können sie auch Vordersätze, seltener Zwischensätze sein.

Die irrealen Komparativsätze drücken einen Vorgang, einen Zustand aus, der als möglich vorausgesetzt wird, der Wirklichkeit aber nicht entspricht. Der Vergleich enthält also etwas Irreales oder gar Fantastisches, z.B:

Sie stand so gerade, als ob sie einen Besenstiel geschluckt hätte.

Nach der Konjunktion „als“ steht unmittelbar das konjugierbare Verb, z.B:

Er tut so, als habe (hätte) er das nicht gewusst.

Die Sätze mit anderen Konjunktionen haben die Wortfolge eines Nebensatzes, z.B: *Er tut so, als ob er das nicht gewusst habe (hätte).*

In den irrealen Vergleichsätzen wird der Konjunktiv relativ gebraucht. Zum Ausdruck der Gleichzeitigkeit wird das Präsens oder das Präteritum Konjunktiv gebraucht:

Er tut so, als habe (hätte) er Zahnschmerzen.

Mir ist so (=es ist mir so...), als sehe (sähe) ich das zum ersten Mal.

Zum Ausdruck der Vorzeitigkeit wird das Perfekt oder das Plusquamperfekt Konjunktiv gebraucht:

Er tut so, als habe (hätte) er diesen Film schon gesehen.

Es sieht so aus, als sei (wäre) diese Straße vor vielen Jahren asphaltiert worden.

Er tut so, als habe (hätte) er sie gestern abholen wollen.

Er tut so, als ob er sie gestern habe (hätte) abholen wollen.

Zum Ausdruck der Nachzeitigkeit wird das Futur 1 Konjunktiv oder der Konditionalis 1 gebraucht. Zum Ausdruck der Nachzeitigkeit dient auch das Verb wollen.

Es sieht so aus, als werde (würde) es regnen.

Es sieht so aus, als wolle es regnen.

Übungen

Übung 1. Beantwortet mit dem irrealen Vergleichsatz.

Z.B.: *Warum sieht Arne so müde aus? - Er sieht so müde aus, (als ob, nicht geschlafen).*

1. Warum ist Karl so bleich?

Er ist so bleich, (als, sich extrem erschrecken)

2. Warum zitterst du so?

Es scheint mir, (als ob, frieren)

3. Warum reden Sie so schnell?

Ich rede so schnell, (als wenn, eilig haben).

5. Warum kratzt sich Emma ständig am Kopf?

Es sieht ja so aus, (als ob, Läuse haben).

6. Warum seid ihr so glücklich?

Ihr benehmt euch, (als, im Lotto gewinnen).

Übung 2. Setzt die eingeklammerten Verben in die richtige Zeitform des Konjunktivs:

1. Der Ausländer sprach so gut Deutsch, als wenn er ein Deutscher (sein). 2. Er spricht so überzeugend, als ob er alles (wissen). 3. Er führte so ein Leben, als ob sein Reichtum nie ein Ende haben (können). 4. Er ging an mir vorbei, als ob er mich nicht (erkennen). 5. Er grüßt mich so freundlich, als ob wir gute Freunde (sein). 6. Er benahm sich so, als wenn er allein im Zimmer (sein). 7. Sie kauft so viel ein, als ob sie heute

Besuch (haben). 8. Er rennt so, als ob ihn jemand (verfolgen). 9. Sie tat so, als wenn sie über unseren Besuch (sich freuen). 10. Er überlegt sich unseren Vorschlag so lange, als ob er dabei etwas (riskieren).

Übung 3.

a) gebraucht das Hilfsverb haben oder sein im Präteritum Konjunktiv;

b) gebraucht in diesen Sätzen statt der Konjunktion als ob die Konjunktion als, achtet dabei auf die Wortfolge im Nebensatz:

1. Er sieht so aus, als ob er Zahnschmerzen ... 2. Er sieht so aus, als ob er krank ... 3. Sie eilte, als ob sie keine Zeit.... 4. Der Junge tut so, als ob er dafür kein Interesse 5. Er spricht so gut Deutsch, als ob er ein Deutscher 6. Die Studentin erklärte die Regel so gut, als wenn sie Lehrerin ... 7. Er tat so, als wenn er Recht... 8. Das Kind sieht so aus, als ob es Fieber ... 9. Es war so kalt, als ob schon Winter ... 10. Sie sprach so fließend Englisch, als ob die englische Sprache ihre Muttersprache ... 11. Die Sekretärin tut so, als ob sie beschäftigt.... 12. Tu so, als ob du zu Hause 13. Sprich nicht so, als ob du ein Kind ... 14. Du tanzt so gut, als ob du eine Tänzerin ...

Übung 4.

a) gebraucht das Hilfsverb haben oder sein im Plusquamperfekt Konjunktiv;

b) gebraucht in diesen Sätzen statt der Konjunktion als ob die Konjunktion als, achtet dabei auf die Wortfolge im Nebensatz:

1. Er sieht so aus, als ob er keinen Urlaub ... 2. Sie sah so aus, als ob sie eine schwere Prüfung hinter sich 3. Der Patient sieht so aus, als ... schon eine schwere Operation ... 4. Er erzählt alles so genau, als ... er selbst dabei... 5. Ich erinnere mich so gut daran, als ... es gestern 6. Du bewunderst diese Landschaft so, als ... du früher hier nie 7. Tut nicht so, als ... ihr dabei nicht.... 9. Er schildert den Vorfall so ausführlich, als ob er ihn (mitemleben).

Übung 5. Setzt das Verb in Klammern in richtiger Form:

1. Der Mann sieht so aus, als ... er große Eile (haben) 2. Beide betrachteten einander aufmerksam, als ... sie sich nie früher ... (sehen). 3. Der Wagen sieht so aus,

als ob er eine Panne ... (haben). 4. Die Studentin antwortete so sicher, als ob sie über alles Bescheid ... (wissen). 5. Die Touristen waren so begeistert, als ... sie nie etwas Schöneres ... (sehen). 6. Der Junge schwieg, als ... er die Frage des Lehrers nicht ... (hören). 7. Es sieht so aus, als ... es in der Nacht ... (regnen).

Übung 6. Ersetzt die Konjunktion „als ob“ bzw. „als wenn“ durch „als“. Beachtet die Wortfolge:

1. Plötzlich verschwand der Mann, als ob ihn die Erde verschluckt hätte. 2. Er sah mich so groß an, als wenn er davon nichts wüsste. 3. Der Junge war derart müde, als ob er wenigstens 20 Kilometer zurückgelegt hätte. 4. Du staunst so, als ob du das zum ersten Mal sähest. 5. Die Freunde freuten sich so sehr über das Wiedersehen, als ob sie sich seit Jahren nicht gesehen hätten. 6. Heute rechnete er in der Stunde so langsam, als ob ihm das Denken schwerfiel. 7. Werner erzählte von dem Unfall so laut, als ob er ihn selbst miterlebt hätte. 8. Der Junge kam ganz außer Atem und stotterte so vor Aufregung, als ob ihn jemand verfolgt hätte. 9. Er hatte so ein Gefühl, als ob ihm vor Freude Flügel wuchsen. 10. Der Junge tat so, als ob er niemand bemerke. 11. Der alte Mann ging gebückt und langsam, als ob er eine große Last auf seinen Schultern trüge. 12. Sie tat so, als ob die Angelegenheit sie gar nicht interessierte. 13. Er sah mich so an, als ob er mir etwas sagen wollte.

Übung 7. Beantwortet die folgenden Fragen mit irrealen Vergleichssätzen:

Beispiel: *Sie spricht gut Englisch. Ist sie eine Engländerin? - Nein, sie ist keine Engländerin, aber sie spricht so gut Englisch, als wäre sie Engländerin.*

1. Sie läuft gut Schlittschuh. Ist sie eine Eiskunstläuferin? 2. Er übersetzt gut. Ist er ein Dolmetscher? 3. Sie trägt sehr schön Gedichte vor. Ist sie eine Schauspielerin? 4. Er schreibt gute Gedichte. Ist er ein Dichter? 5. Diese Studentin schwimmt gut. Ist sie eine Sportschwimmerin? 6. Sie tanzt wunderbar. Ist sie eine Ballerina? 7. Er spricht so gut Ukrainisch. Ist es seine Muttersprache? 8. Du siehst so blass aus. Geht es dir nicht gut? 9. Du isst so wenig. Hast du keinen Hunger? 10. Du bist so aufgeregt. Hast du Angst vor dem Fliegen? 11. Sie wissen so gut über Deutschland Bescheid. Sind Sie schon lange hier? 12. Du kennst dich so gut in der Computertechnik aus. Ist das dein

Fach? 13. Das Wetter ist so schön. Ist schon der Frühling gekommen? 14. Er ist zufrieden. Haben sich alle seine Wünsche erfüllt? 15. Sie sieht ihren Sohn vorwurfsvoll an. Hat er etwas angestellt? 16. Die Studentin ist glücklich. Hat sie in der Prüfung eine Fünf bekommen? 17. Du kannst dich an alles erinnern. Ist es erst gestern geschehen?! 18. Die Wohnung war schmutzig. War sie seit Jahren nicht renoviert worden? 19. Sie ist so blass. War sie lange krank?

B) Beispiel: *Die Mutter wandte sich um. Wollte sie mir etwas sagen? - Die Mutter wandte sich um, als wollte sie mir etwas sagen (als ob sie mir etwas sagen wollte).*

1. Du machst dem Jungen Vorwürfe. Ist er an etwas schuld? 2. Du isst so wenig. Hast du schon gefrühstückt? 3. Das Kind weint. Ist es krank? 4. Die Kinder spielen nicht. Sind sie müde? 5. Du siehst mich fragend an. Verstehst du etwas nicht? 6. Ihr bewundert diese Landschaft. Seid ihr hier nie gewesen? 7. Der Kranke sieht gut aus. Ist er schon gesund? 8. Sie spielt gut Klavier. Ist sie eine Pianistin? 9. Wir sprechen leise. Schläft jemand im Nebenzimmer? 10. Er ist glücklich. Hat er eine gute Nachricht erhalten? 11. Der Mann sprach sie an. Kennt er sie schon lange? 12. Der Student führt die Stunde gut. Ist er ein erfahrener Lehrer? 13. Das Mädchen wandte sich um. Hat sie deine Frage nicht gehört? 14. Er geht so schnell. Hat er Angst, zu spät zu kommen? 15. Der Schüler hebt die Hand. Will er die Frage des Lehrers beantworten?

C) Beispiel: *Hast du dieses Buch gelesen? - Es ist mir, als hätte ich dieses Buch einmal gelesen.*

1. Hast du dich erkältet? 2. Hast du unseren Kollegen gekränkt? 3. Kannst du dem Kranken helfen? 4. Bist du gesund? 5. Kennst du diesen Sänger? 6. Hast du dieses Gemälde gesehen? 7. Hast du alle Fragen richtig beantwortet?

Übung 8. Bildet die Sätze nach dem Muster:

Beispiel: *Er fragte nach dem Weg. Er schien hier fremd zu sein. - Er fragte nach dem Weg, als ob er hier fremd wäre (als wäre er hier fremd).*

1. Das Kind weint. Es scheint große Schmerzen zu haben. 2. Sie begrüßte ihn freundlich. Sie schien ihr unangenehmes Gespräch vergessen zu haben. 3. Sie aß ohne Appetit. Sie schien keinen Hunger zu haben. 4. Die Frau sah blass aus. Sie schien eine

schwere Krankheit überstanden zu haben. 5. Sie fragte nach seinem Namen. Sie schien ihn nicht zu kennen. 6. Ich kann mich an alles genau erinnern. Es schien erst gestern gewesen zu sein. 7. Sie fuhr den Wagen sicher. Sie schien schon jahrelang Auto zu fahren. 8. Der Museumsführer erzählte uns ausführlich über alle Maler und deren Gemälde. Er schien schon lange in diesem Museum gearbeitet zu haben.

Übung 9. Beantwortet die Fragen negativ. Beginnt die Sätze mit den Worten: „Nein, er tut nur so, ...“:

Muster: *Ist er denn wirklich so belesen? - Nein, er tut nur so, als wäre (sei) er so belesen.*

1. Schläft er? 2. Ist er krank? 3. Hat er alles verstanden? 4. Liest er? 5. Weiß er alles? 6. Hat er nichts gesehen? 7. Ist er spät gekommen? 8. Ist er aufgeregt? 9. Bleibt er zu Hause? 10. Ist er denn wirklich nicht schuld daran? 11. Ist das denn wirklich so wichtig? 12. Beherrscht er wirklich drei Sprachen? 13. Ist es ihm wirklich alles egal? 14. Hat er in der Tat alles vergessen, hat er ein so schlechtes Gedächtnis? 15. Ist er wirklich daran so interessiert? 16. Hat er in der Tat so schreckliche Schmerzen? 17. Gefällt ihm ihre Stimme wirklich?

Übung 10. Bildet die Sätze mit den Konjunktionen *als ob* und *als wenn*:

Muster: *Die Kinder ähneln sich wie Zwillinge. - Die Kinder ähneln sich, als ob sie Zwillinge wären.*

A) 1. Das Mädchen sprach über altrussische Malerei wie ein Fachmann. 2. Er zeigte uns die Sehenswürdigkeiten der Stadt wie ein erfahrener Fremdenführer. 3. Er spielte Klavier wie ein richtiger Pianist. 4. Die Dolmetscherin begrüßte uns wie eine alte Freundin. 5. Max spricht Englisch wie ein richtiger Engländer. 6. Er behandelt meinen kranken Freund wie ein guter Arzt. 7. Er spricht über die Gemälde wie ein Maler. 8. Du benimmst dich wie ein kleines Kind. 9. Sie sieht wie eine Tänzerin aus. 10. Der Junge fühlt sich wie ein Held. 11. Er spricht über diese Frage wie ein Mathematiker. 12. Sie sprechen wie ein Redner.

B) 1. Der gesunde Bettler zitterte wie ein an Krämpfen Leidender. 2. Er sprach über seinen eigenen Bruder wie über seinen ärgsten Feind. 3. Der Verbrecher machte

ein unschuldiges Gesicht wie einer, der keine Fliege töten kann. 4. Das Kind schrie bei jedem Löffel Suppe wie einer, der Gift essen soll. 5. Der Reisende prahlte, so dass man glaubte: er hat die ganze Welt bereist. 6. Der Zwanzigjährige benahm sich wie ein Kind. 7. Der alte Onkel hat an dem Neffen wie ein Vater gehandelt. 8. Der Junge schrie, der Mann hatte ihn nicht geschlagen. 9. Er behandelte mich wie seinen Diener. 10. Die Mutter schalt die Kinder; sie hatten die Fensterscheibe nicht zerschlagen.

Übung 11. Bildet aus 2 Sätzen einen irrealen Komparativsatz nach dem Muster:

Muster: *Er ist glücklich. Er hat eine gute Nachricht erhalten. - Er ist glücklich, als hätte (habe) er eine gute Nachricht erhalten.*

1. Der Kranke sieht gut aus. Er ist schon gesund. 2. Sie spielt gut Klavier. Sie ist Pianistin. 3. Der Angestellte wandte sich um. Er hatte eine Frage nicht gehört. 4. Er geht so schnell. Er hat Angst, zu spät zu kommen. 5. Alle sprachen leise. Im Zimmer schläft jemand. 6. Er konnte sich nicht daran erinnern. Er hatte alles vergessen. 7. Er fand sich in dieser fremden Stadt so gut zurecht. Er hatte hier viele Jahre verbracht. 8. Er antwortet schlecht. Er hat die Aufgabe nicht gelernt. 9. Er sah mich so erstaunt an. Er hatte meine Worte nicht verstanden. 10. Du sprichst so gleichgültig über dieses Theaterstück. Es interessiert dich nicht. 11. Er spricht über die Probleme der Physik so sicher. Er befasst sich lange mit diesem Fach. 12. Das Haus sieht so verlassen aus. Niemand wohnt hier. 13. Auf dem Bahnhof waren so viele Menschen. Der D-Zug war vor kurzem angekommen. 14. Sie sprach mit ihr so. Sie wollte sie beruhigen. 15. Das Kind tat so. Es ist schon eingeschlafen. 16. Es sieht so aus. Es wird in der Nacht frieren. 17. Der Wagen sieht so aus. Er hatte eine schwere Panne gehabt.

Übung 12. Beantwortet die folgenden Fragen; gebraucht in der Antwort einen irrealen Vergleichssatz:

Muster: *Wie hat er in der Prüfung geantwortet? - Er hat so geantwortet, als hätte er das ganze Jahr tüchtig in diesem Fach gearbeitet.*

1. Wie singt diese Studentin? 2. Wie sieht dieses kleine Haus aus? 4. Wie fühlt sich Ihr Bruder? 5. Wie benimmt sich das Kind? 6. Wie spielt dieser bekannte

Schauspieler? 7. Wie erzählt er den Inhalt des Filmes? 8. Wie spielt dieses Mädchen Klavier? 9. Wie ist das Kleid genäht?

Übung 13. Ergänzt die irrealen Vergleichsätze:

1. Er warnt mich davor, als wenn 2. Sie schüttelte voller Bedauern den Kopf, als... 3. Er vermied es, auf die Vergangenheit zu stoßen, als... 4. Mein Freund sieht so müde aus, als... . 5. Er antwortete heute in der Deutschstunde so schlecht, als ob 6. Er ist mir so böse, als ob 7. Er ging und sah sich immer um, als ob8. Ich war auf das Wiedersehen mit ihr so froh, als ob 9. Er spielt Klavier so gut, als 10. Sie sieht so traurig aus, als 11. Er behandelt mich so, als 12. Mir ist so schlecht zumute, als wenn 13. Er benahm sich so seltsam, als 14. Der Junge senkte die Augen, als ob 15. In dem Zimmer ist es so kalt, als wenn 16. Sie sehen einander so ähnlich, als ob 17. Er nimmt so viel Gepäck, als ob18. Das Haus sah so verlassen aus, als ob... 19. Das Mädchen erzählte alles so ausführlich, als... 20. Er fühlte sich so glücklich, als wenn... 21. Ihr seid begeistert, als wenn... 22. Der Knabe schrie so laut, als... 23. Er sagte es in einem Ton, als ob... .24. Der Mann spricht deutsch so, als... 25. Der Kranke sieht so aus, als ob... 26. Die Studentin antwortete so, als... 27. Er benahm sich so, als... 28. Die Schwester betrachtete ihn aufmerksam, als ob... 29. Alle sahen verfroren aus, als ob... 30. Sein Gesicht veränderte sich gänzlich, als... 31. Im Zimmer war es ganz still, als ob... 32. Die Kinder saßen mäuschenstill, als... 33. Der Alte fuhr zusammen, als ob... 34. Es sah ganz so aus, als...

Übung 14. Sucht nach passenden Vergleichen:

Heute Morgen hat mich die Sonne schon ganz früh geweckt. Endlich mal wieder Sonne! Nach 6 Wochen Regen! Es sah schon so aus, als _____. Aber heute scheint wirklich ein schöner Tag zu werden. Schnell ziehe ich mich an und gehe zum Bäcker Brötchen holen. Auch die Leute auf der Straße sehen so glücklich aus, als _____. Vorm Bäcker steht eine so lange Schlange, als ob _____. Aber mir ist das egal. Es regnet ja nicht. Endlich bin ich an der Reihe. Die Bäckerin, rundlich, mit roten Backen, sieht mich an: „Na, Herr Gerhold. Sie strahlen heute ja auch, als _____“. „Nee“, sage ich, „es ist die Sonne, die man ja wenig genug zu sehen kriegt, die macht mich

fröhlich.“ „Naja“, sagt die runde Frau, „nach dem verregneten Juni sah es wirklich ganz so aus, _____, aber jetzt habe ich ein Gefühl, als _____“. Ich kaufte acht Brötchen - mehr als sonst - und ging nach Hause. Die ersten Regentropfen machten runde, graue Flecken auf der Bäckertüte.

Übung 15. Übersetzt die irrealen Vergleichsätze:

1. Ти так на мене дивишся, ніби ти злишся на мене.
2. Зустріч була такою сердечною, ніби вони були дуже близькими людьми.
3. Він так довго обдумував свої дії, ніби це могло йому загрозувати небезпекою.
4. Цей парк тюльпанів такий гарний, ніби він із казки.
5. Все виглядало так, ніби ніхто до цього й не готувався.
6. Тепер тут панує такий хаос, наче це неочікуваний приїзд комісії.
7. Надворі вчора було так тепло, ніби це вже травень.
8. Його реферат був таким змістовним, ніби він давно і ґрунтовно вивчав це питання.
9. Здавалося, наче цей будинок покинутий.
10. Перед нами постав такий мальовничий ландшафт, ніби його створив великий чародійник.

Übung 16. Bildet 5 irrealer Vergleichsätze.

Übung 17. Ergänzt die irrealen Vergleichsätze:

Mir scheint, als _____(sehen).

Er tut, als ob _____(wissen).

Es ist mir, als _____(handeln).

Ich fühle mich, als wenn _____(beleidigen).

Du benimmst dich, als ob _____(gleichgültig).

Übung 18. Bildet die Sätze mit folgender Lexik, gebraucht dabei die Konjunktivformen:

unterbringen _____

unterstützen _____

verdienen _____
trösten _____
anfahen _____
Stellung _____
wagen _____
Gedränge _____
Gefahr _____
sich heraustellen _____

DER IRREALE KONDITIONALSATZ

Die Formen des Konjunktivs 2 werden sehr oft in irrealen Konditionalsätzen verwendet. Diese Nebensätze werden mit wenn (seltener mit falls) eingeleitet und drücken eine Voraussetzung aus. Der Hauptsatz, von dem sie abhängen, stellt die Folge dar, die bei Erfüllung der Voraussetzung eintritt.

Wenn das Wetter gut wäre, würden wir einen Ausflug machen.

Falls ich nicht viel zu tun hätte, würde ich mitkommen.

Ich hätte ihm geholfen, wenn ich Zeit gehabt hätte.

Dabei drückt der Konjunktiv 2 irrealer Sachverhalte aus. Die Voraussetzung entspricht nicht der Realität. Z.B.:

Wenn das Wetter gut wäre, würden wir einen Ausflug machen.

Irreale Konditionalsätze können auch ohne Konjunktionen wenn oder falls gebildet werden. Dann steht das Verb an erster Stelle. In diesem Fall kann der konditionale Nebensatz nur vor dem Hauptsatz stehen. Z.B.:

Wäre das Wetter gut, würden wir einen Ausflug machen.

Hätte ich nicht viel zu tun, würde ich mitkommen.

Hätte ich Zeit gehabt, hätte ich ihm geholfen.

Zeitformen im irrealen Konditionalsatz:

Zur Bezeichnung der Handlung in der Gegenwart bzw. Zukunft gebraucht man Konditionalis 1, Präteritum Konjunktiv. Z.B.:

Wenn ich heute Zeit hätte, (so) würde ich ins Kino gehen. (= (so) ginge ich ins Kino.) / Hätte ich heute Zeit, (so) würde ich ins Kino gehen. (= (so) ginge ich ins Kino.)
= Якби в мене сьогодні був час, то я пішов би в кіно.

Zum Ausdruck der Handlung in der Vergangenheit gebraucht man Plusquamperfekt Konjunktiv, (seltener - Konditionalis 2), z.B.:

Wenn sie gestern die Handtasche mit sämtlichen Papieren nicht verloren hätte, (so) wäre sie nicht zur Polizei gegangen. (= (so) würde sie nicht zur Polizei gegangen sein.) / Hätte sie gestern die Handtasche mit sämtlichen Papieren nicht verloren, (so) wäre sie nicht zur Polizei gegangen. (= (so) würde sie nicht zur Polizei gegangen sein.)
= Якби вона вчора не втратила сумочку з усіма документами, вона не пішла б у поліцію.

Übungen

Übung 1. Setzt die angegebenen Verben in richtiger Form ein:

- 1) Wenn ich mehr Geld _____ (haben), _____ (können) ich mir eine teure Uhr kaufen.
- 2) Wenn du mehr _____ (reisen), _____ (sehen) du mehr von der Welt.
- 3) Wenn Thomas mehr _____ (lernen), _____ (haben) er bessere Noten.
- 4) Wenn du besser kochen _____ (können), _____ (verlassen) dich dein Mann nicht.
- 5) Wenn wir öfter Sport _____ (treiben), _____ (fühlen) wir uns besser.
- 6) Wenn er weniger _____ (essen), _____ (sein) er dünner.
- 7) Wenn ihr hier rauchen _____ (dürfen), _____ (sein) ihr glücklicher.
- 8) Wenn ich viel arbeiten _____ (müssen), _____ (sein) ich nicht glücklich.
- 10) Wenn du ein schnelleres Auto _____ (haben), _____ (können) du schneller fahren.
- 11) Wenn Julia öfter zur Schule _____ (gehen), _____ (lernen) sie mehr.
- 12) Wenn unser Autor schneller _____ (fahren), _____ (sein) wir schneller in Italien.
- 13) _____ (malen) dein Cousin besser, _____ (sein) seine Bilder beliebter.

14) _____ (haben) du nicht so eine schwere Tasche dabei, _____ (können) wir jetzt schneller gehen.

15) Wenn ihr besser Spanisch _____ (sprechen), _____ (verstehen) ihr die Spanier besser.

Übung 2. Beantwortet die folgenden Fragen mit dem irrealen Konditionalsatz:

1. Wohin würden Sie fahren, wenn Sie Zeit hätten? 2. Was würden Sie Ihrem Freund schenken, wenn er Geburtstag hätte? 3. Was würden Sie anziehen, wenn Sie ausgehen wollten? 4. Was würden Sie kaufen, wenn Sie eine Reise vorhätten? 5. Was würden Sie tun, wenn Sie sich in den Finger geschnitten hätten? 6. Hättest du mich gestern besucht, wenn du Zeit gehabt hättest? 7. Was hättest du getan, wenn du in den falschen Zug gestiegen wärest? 8. Was würden Sie machen, wenn in der Nähe plötzlich jemand um Hilfe rief? 9. Was hätten Sie gemacht, wenn Sie Ihre Papiere verloren hätten? 10. Hätten Sie sich um das Kind gekümmert, wenn es ohne Eltern geblieben wäre?

Übung 3. Ergänzt die Sätze.

1. Wenn ich heute frei hätte, ... 2. Wenn er fleißiger gewesen wäre, ... 3. Wenn du die Richtigkeit seiner Worte bestätigt hättest, ... 4. Wenn du dir diesen Vorschlag genau überlegst. 6. Wäre sie nicht so schnell gefahren, so ... 7. Wäre er nicht auf die Party seines Freundes gegangen, ... 8. Wäre der Bus pünktlich gekommen, so ... 9. Ginge ich in der Nacht durch den Stadtpark, ... 10..... keinen Computer, dann ...

Übung 4. Bildet irreale Bedingungssätze.

1. (Du fragst mir die Vokabeln ab.) Du tust mir einen großen Gefallen. 2. (Du holst mich von der Bahn ab.) Ich brauche kein Taxi zu nehmen. 3. (Er spart viel Geld.) Er heizt etwas sparsamer. 4. Wir besuchen ihn. (Wir kennen seine Adresse.) 5. (Sie richten ihn hin.) Das Volk empört sich gegen die Regierung. 6. (Du liest das Buch.) Du weißt Bescheid. 7. Man pflanzt in der Stadt Bäume. (Man verbessert die Luft und

verschönert die Stadt.) 8. (Ich kenne sein Geburtstagsdatum.) Ich gratuliere ihm jedes Jahr.

Übung 5. Schreibt kurz zum Thema „Wenn du Sport getrieben hättest, wärest du kräftiger“.

DER POTENTIELLE KONJUNKTIV

Die Zeitformen des Konjunktivs 2 werden auch zum Ausdruck vieler anderer Bedeutungen gebraucht, und zwar:

zum Ausdruck der höflichen Bitte, z. B.:

Ich hätte gerne eine Tasse Kaffee.

Könnten Sie mir bitte eine Tasse Tee bringen?

Könntest Du bitte die Tür schließen?

zum Ausdruck des erfüllbaren Wunsches, z.B.:

Ich hätte gern mehr Freizeit.

Ich würde gern zahlen.

Nächsten Sonntag wäre ich gern in diesem Park.

zum Ausdruck des unerfüllbaren Wunsches, z.B.:

Ach, wenn ich nur noch ein paar Tage mehr Zeit hätte! (= Du hast in Wirklichkeit keinen Tag mehr Zeit, äüßerst mit diesem Satz also Dein Bedauern).

Ach, wenn ich nur nicht so viel Kaffee getrunken hätte! (= Du hast in der Tat viel Kaffee getrunken, bedauerst das nun mit diesem Satz.)

Ach, wenn ich jetzt nur in Spanien sein könnte! (= Du kannst jetzt nicht sofort in Spanien sein, äüßerst mit diesem Satz aber deine starke Sehnsucht nach einem Aufenthalt in Spanien.)

zum Ausdruck der Rat- und Vorschläge, z.B.:

Du solltest noch mehr Sport treiben. (Ratschlag)

Die Stadt sollte noch mehr Menschen für die Reinigung anstellen. (Ratschlag)

Du könntest auch den Bus M34 bis zur Stadtmitte nehmen. (Vorschlag einer Alternative)

Wir könnten auch zu Fuß gehen, wenn der Bus ausfällt. (Vorschlag einer Alternative)

zum Ausdruck der Vermutungen, z.B.:

Im nächsten Monat dürften die Benzinpreise enorm ansteigen.

Es könnte sein, dass Schüler A seine Hausaufgaben nicht gemacht hat.

*Die Schüler*innen müssten jetzt zu Hause sein, da heute Weihnachten ist.*

Zur Bezeichnung der Handlung in der Gegenwart bzw. Zukunft gebraucht man Konditionalis 1, Präteritum Konjunktiv. Z.B.:

Zum Ausdruck der Handlung in der Vergangenheit gebraucht man Plusquamperfekt Konjunktiv, (seltener - Konditionalis 2).

Übungen

Übung 1. Gebraucht die Verben im Konjunktiv 2:

1. Ohne dich... ich ins Kino nicht (gehen). 2. In dieser Situation ... ich anders (handeln). 3. Bei besserem Wetter... wir gestern aufs Land (fahren). 4. An deiner Stelle... ich diesen Vorschlag (annehmen). 5. An ihrer Stelle... Ich dieses Kostüm nicht (kaufen). 6. Unter solchen Bedingungen... das Projekt keinen Erfolg (haben). 7. Es ... besser, diesen Gedanken anders zu formulieren (sein). 8. Ich... gern nach Spanien (reisen). 9. Du ... diese spitze Bemerkung überhören (können). 10. Er ... tüchtiger studieren (müssen), dann ... er eine bessere Note (bekommen).

Übung 2. Formt die folgenden Sätze nach dem Muster um.

Muster A : *Peter geht sehr langsam. Ich ginge nicht so langsam. Oder: Ich würde nicht so langsam gehen.*

1. Viktor geht früh zu Bett. 2. Meine Bekannte gibt ihrem Sohn viel Geld. 3. Mein Freund ist sehr ungeduldig. 4. Peter schläft morgens sehr lange. 5. Sie gibt viel Geld für Kleider aus. 6. Meine Schwester geht oft aus. 7. Sie ist ihrer Freundin wegen einer Kleinigkeit böse. 8. Sie tut das gern.

Muster B: *Peter ging sehr langsam. Ich wäre nicht so langsam gegangen.*

1. Meine Schwester ging oft in Café. 2. Mein Freund schlief beim Fernsehen ein. 3. Karl wartete lange auf seine Bekannte. 4. Der Fahrgast hat nicht auf sein Gepäck

aufgepasst. 5. Er hat sie nicht um Rat gefragt. 6. Er wagte, das zu behaupten. 7. Mein Freund hat sich nach dem schweren Schlag schnell erholt. 8. Mein Freund kam auf diese glänzende Idee. 9. Er hat Emil sofort erkannt. 10. Paul ging im Januar auf Urlaub. 11. Egon nahm viele Sachen mit auf die Reise.

Übung 3. Ergänzt die folgenden Sätze nach dem Muster:

Peter kaufte sich diesen Anzug. Ich würde mir auch diesen Anzug kaufen. / Ich würde mir diesen Anzug nicht kaufen. (Ich hätte mir auch (nicht) diesen Anzug gekauft.)

1. Er ärgert sich sehr darüber. 2. Mein Freund steckt sein Geld in die Aktentasche. 3. Er trinkt abends starken Kaffee. 4. Meine Tante fährt im Sommer in dasselbe Sanatorium. 5. Renate verschönerte ihre Stellung. 6. Er versucht sie davon zu überzeugen. 7. Peter unterstützt ihre Kandidatur. 8. Sie kleidet sich sehr auffallend. 9. Erich brachte es nicht weit in diesen 15 Jahren.

SÄTZE MIT BEINAHE, FAST, UM EIN HAAR

Die Sätze mit den Adverbien "beinahe", "fast" und "um ein Haar", „es fehlte nicht viel“ werden verwendet, um Situationen zu beschreiben, in denen etwas gerade noch oder nur knapp nicht eingetreten ist. Sie drücken aus, dass ein Ereignis oder eine Handlung sehr nahe daran war, sich zu ereignen, es aber letztendlich nicht getan hat.

In diesen Sätzen wird nur Plusquamperfekt Konjunktiv verwendet, z.B.:

Beinahe hätte ich vergessen, die Unterlagen zu unterschreiben.

Übungen

Übung 1. Bildet die Sätze mit beinahe, fast.

Muster: *Ich habe deine Bitte doch nicht vergessen. - Fast/beinahe hätte ich deine Bitte vergessen.*

1. Wir haben den Film doch erwischt. 2. Wir sind zum Unterricht doch nicht zu spät gekommen. 3. Er hat diese schwere Prüfung doch bestanden. 4. Wir haben uns im Walde doch nicht verlaufen. 5. Er hat mich zu Hause doch angetroffen. 6. Der

Verbrecher ist der Polizei doch nicht entkommen. 7. Ich habe doch nicht vergessen, dich zu informieren. 8. Ich habe dich doch erkannt. 9. Er hat die Beherrschung doch nicht verloren. 10. Zwei Autos sind doch nicht zusammengestoßen.

Übung 2. Bildet die Sätze mit beinahe, fast.

- der Junge, eine Fünf, im Deutschen, bekommen;
- das Kind, im Fluss, ertrinken;
- der Schriftsteller, seine Manuskripte, verbrennen;
- die Studenten, ein Drama, aufführen;
- der Lehrer, mich, aufrufen;
- neben dem alten Schloss, man, ein modernes Gebäude, errichten;
- die Frau, im großen Warenhaus, sich verlaufen;
- ich, auf der Treppe, fallen;
- das Kind, alle Bonbons, essen;
- du, zum Unterricht, sich verspäten;
- er, vor Aufregung, alles vergessen.

Übung 3. Ergänzt die Sätze.

Muster: *In dieser Stadt bin ich fremd. Beinahe ... (sich verlaufen). - Beinahe hätte ich mich verlaufen.*

1. Ich stolperte über einen Stein. Beinahe... ich... (hinfallen). 2. Du bist zu spät gekommen. Beinahe...wir ohne dich die Rollen...(verteilen). 3. Die Versammlung findet heute statt. Ich...es fast... (vergessen). 4. Der Radfahrer fuhr dicht am Bus vorbei. Beinahe... es zu einem Unglücksfall... (kommen). 5. Es ist gut, dass du mich daran erinnerst. Ich...deine Bitte fast...(vergessen). 6. Der Junge hat sich so verändert. Beinahe... ich ihn nicht... (erkennen). 7. Meine Uhr geht nach. Beinahe... ich den Zug nicht... (erwischen). 8. Heute hat er Geburtstag. Ich ... beinahe ... (vergessen), ihm ein Glückwunschtelegramm zu schicken.

Übung 4. Übersetzt ins Deutsche.

1. Я мало не забув прочитати цю статтю. 2. У цьому місті я вперше і мало не заблукав. 3. Я мало не забув відповісти на їх останній лист. 4. Я не знав точно, де ви живете, і мало не помилився поверхом. 5. Вона так змінилася, я ледве впізнав її. 6. Я мало не порізав палець. 7. Вчора я поїхав на дачу і мало не забув узяти з собою плащ. 8. Надворі дуже слизько. Я мало не впав. 9. Я мало не пропустив у контрольній роботі дві помилки. 10. Я вчора ледве встиг на поїзд. 11. Якби ти постарався, то склав би іспит із блиском. 12. Якби він тоді вибачився, все закінчилося б добре. 13. Якби ми мали гроші, то ми збудували б собі тут будинок. 14. Якби я не спізнився на поїзд, то не познайомився б з тобою. 15. Якби ти допомогла мені, то цього не сталося б.

Übung 5. Bildet die Sätze im Konjunktiv 2 mit beinahe, fast, um ein Haar, es fehlte nicht viel...

1. Beinaheich den Zug noch (erwischen)
2. Fast das Glas (herunterfallen)
3. Um ein Haar ich (gewinnen)
4. Fast der Betrug (klappen)
5. Es fehlte nicht viel und es.... (brennen)
6. Beinahees (passieren)
7. Fast..... sie (streiten)
8. Um ein Haar das Kind (verunglücken)

DER IRREALE WUNSCHSATZ

Ein irrealer Wunschsatz drückt einen nicht erfüllbaren Wunsch aus. In irrealen Wunschsätzen steht entweder wenn oder das finite Verb an erster Stelle. Das Präteritum gebraucht man zum Ausdruck der Gegenwart, das Plusquamperfekt - für die Vergangenheit.

Ein irrealer Wunschsatz ist ein selbstständiger Satz, der durch die Konjunktion wenn oder ohne Konjunktionen eingeleitet wird. Der konjugierbare Teil des Prädikats

hat in einem irrealen Wunschsatz mit der Konjunktion wenn die Endstellung, zum Beispiel: *Wenn Leo heute mit uns ins Cafe ginge!*

Nach der Form ist der irrealer Wunschsatz ein isolierter irrealer konditionaler Nebensatz, weil er die typischen Merkmale von Nebensätzen aufweist (einleitende Konjunktion und Endstellung des finiten Verbs).

Der Wunsch wird durch die Partikeln doch, nur, bloß signalisiert.

Übungen

Übung 1. Übersetzt in eure Muttersprache

1. Träfen wir uns heute! 2. Wenn Sie mich früher darauf aufmerksam gemacht hätten! 3. Hätten wir uns auf den Wettkampf länger vorbereiten können! 4. Wenn unser Vorschlag angenommen worden wäre! 5. Wären sie hier um einige Stunden früher eingetroffen! 6. Würden meine Gedichte herausgegeben! 7. Hätten wir diese Arbeit zusammen erfüllen können! 8. Dürfte ich ihn heute sprechen! 9. Wenn ich mir das hätte vorstellen können! 10. Hätte ich seinen Plan gewusst, hätte ich darin nie teilgenommen.

Übung 2. Formt die folgenden Sätze in irrealer Wunschsätze um.

1. Alle billigen Kleider waren schon ausverkauft: Wenn ... 2. Gestern kam meine Schwiegermutter zu Besuch: Wenn ... 3. Sie meckert immer so viel: Wenn sie ... 4. Mir wäre es lieber, erführe nicht so schnell: Wenn... 5. Er befürchtet, dass die Miete erhöht wird: Wenn ... 6. Wir hoffen auf besseres Wetter: Wenn das Wetter...

Übung 3. Sagt, was wäre besser.

1. Er kümmert sich nicht um sein Examen. 2. Du kommst nicht pünktlich zum Dienst. 3. Der Angeklagte sagt nicht die volle Wahrheit. 4. Die Stadt baut keine Radfahrwege. 5. Der Hausbesitzer lässt das Dach nicht reparieren. 6. Er kauft sich keine neue Brille.

Übung 4. Bildet die Wunschsätze.

Muster: *Ich kann dich heute nicht besuchen. Wenn ich dich doch heute besuchen könnte! Könnte ich dich doch heute besuchen!*

Ich habe die Kontrollarbeit schlecht geschrieben. Wenn ich doch die Kontrollarbeit gut geschrieben hätte. Hätte ich die Kontrollarbeit doch gut geschrieben!

1. Ich mache viele Fehler. 2. Wir haben nicht genug Zeit. 3. Es ist so schrecklich kalt geworden. 4. Ich habe mir nicht viel Mühe gegeben. 5. Er hat seinen Wunsch nicht geäußert. 6. Du warst unaufmerksam. 7. Mir ist nichts Besseres eingefallen. 8. Er ist krank. 9. Ich kam zu spät. 10. Wir haben ihn vor der Gefahr nicht gewarnt. 11. Ich kann nicht singen. 12. Er kann uns nicht helfen. 13. Ich habe ihn telefonisch nicht erreicht. 14. Er ist noch nicht gekommen. 15. Sie haben meinen Vorschlag nicht angenommen. 16. Wir haben seinen Vorschlag abgelehnt. 17. Er kümmerte sich nicht um seine Schwester. 18. Er hat den Brief nicht richtig adressiert. 19. Ich habe meine Wollsocken nicht eingepackt. 20. An diesem Sonntag bin ich nicht nach außerhalb gefahren. 21. Er kann leider nicht Deutsch. 22. Sie ist keine fleißige Studentin.

MODALVERBEN, OBJEKTIVE UND SUBJEKTIVE BEDEUTUNG, ZUSAMMENGESETZTE ZEITFORMEN

Modalverben sind eine wichtige Kategorie von Verben in der deutschen Sprache, die verwendet werden, um die Modalität – also die Art und Weise, wie etwas getan wird – auszudrücken. Sie geben an, wie der Sprecher zur Aktion des Verbs steht, beispielsweise ob es sich um eine Möglichkeit, Notwendigkeit, Erlaubnis oder Fähigkeit handelt. Im Deutschen gibt es sechs Modalverben, die zu den am häufigsten verwendeten Verben gehören.

Die Unterscheidung zwischen objektiver und subjektiver Bedeutung von Modalverben im Deutschen ist wichtig, um Nuancen in Aussagen und Sätzen korrekt zu verstehen und anzuwenden. Diese Unterscheidung hängt davon ab, ob die Modalität des Verbs auf äußeren Gegebenheiten (objektiv) oder auf der Einstellung, Meinung oder dem Wunsch des Sprechenden (subjektiv) beruht.

Objektive Bedeutung der Modalverben im Deutschen

In ihrer objektiven Bedeutung beziehen sich Modalverben auf reale, von außen kommende Umstände oder Gegebenheiten, die die Möglichkeit, Notwendigkeit oder Fähigkeit von Handlungen bestimmen.

Dürfen – Ausdruck von Erlaubnis oder Möglichkeit

Beispiel: *Darf ich das Fenster öffnen?* (Erlaubnis fragen)

Beispiel: *Du darfst hier nicht rauchen.* (Erlaubnis verweigern)

Können – Ausdruck von Fähigkeit oder Möglichkeit

Beispiel: *Ich kann Schwimmen.* (Fähigkeit)

Beispiel: *Das kann ich nicht glauben.* (Möglichkeit)

Mögen – Ausdruck von Wunsch oder Vorliebe (wird oft im Konjunktiv 2 verwendet, um einen Wunsch auszudrücken, z.B. *Ich möchte...*)

Beispiel: *Ich mag Schokolade.* (Vorliebe)

Beispiel: *Möchtest du mitkommen?* (Angebot, Wunsch)

Müssen – Ausdruck von Notwendigkeit oder Zwang

Beispiel: *Ich muss jetzt gehen.* (Notwendigkeit)

Beispiel: *Du musst deine Hausaufgaben machen.* (Zwang)

Sollen – Ausdruck von einer Verpflichtung, einem Rat oder einer Anweisung

Beispiel: *Du sollst dein Zimmer aufräumen.* (Anweisung)

Beispiel: *Wir sollen morgen früh kommen.* (Empfehlung)

Wollen – Ausdruck von Wunsch, Absicht oder Willen

Beispiel: *Ich will Arzt werden.* (Absicht)

Beispiel: *Willst du das wirklich tun?* (Nachfrage nach dem Willen).

Also, die wichtigsten Bedeutungen der Modalverben im Deutschen:

Absicht = wollen

Auftrag = sollen

Erlaubnis = dürfen

Fähigkeit = können

keine Notwendigkeit = nicht müssen

Möglichkeit = können

Notwendigkeit = müssen

Verbot = nicht dürfen

Verpflichtung = müssen

Wunsch = „möchten“

Jedes dieser Modalverben wird mit einem Infinitiv ohne zu kombiniert, um den Satz zu bilden (außer in bestimmten Konstruktionen, wo zu erforderlich ist). Die Modalverben werden konjugiert, während der Infinitiv des Hauptverbs unverändert bleibt.

Modalverben können auch in verschiedenen Zeitformen verwendet werden, um Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft auszudrücken. Dabei ist zu beachten, dass sich die Konjugation der Modalverben je nach Person und Zeitform ändert.

Z.B., das Modalverb sollen in allen Zeitformen

Ich soll aufräumen. (Präsens)

Ich sollte aufräumen. (Präteritum)

Ich habe aufräumen sollen. (Perfekt)

Ich hatte aufräumen sollen. (Plusquamperfekt)

Ich werde aufräumen sollen. (Futur I)

Ich werde haben aufräumen sollen. (Futur II)

Subjektive Bedeutung

In ihrer subjektiven Bedeutung spiegeln Modalverben die persönliche Haltung, Wünsche, Einschätzungen oder Absichten des Sprechenden oder Schreibenden wider.

Dürfen kann subjektiv verwendet werden, um eine persönliche Erlaubnis oder einen Wunsch auszudrücken.

Beispiel: *Ich darf wohl gehen, denke ich.* (Der Sprecher nimmt an, dass es ihm erlaubt ist zu gehen.)

Können aus subjektiver Sicht kann eine persönliche Einschätzung der Möglichkeit oder Fähigkeit ausdrücken.

Beispiel: *Das könnte wahr sein.* (Es drückt eine Vermutung oder Annahme aus.)

Mögen ist in der Regel subjektiv, da es Wünsche, Vorlieben oder Abneigungen ausdrückt.

Beispiel: *Ich mag keine Milch.* (Es ist eine persönliche Vorliebe.)

Müssen kann subjektiv eine persönliche Notwendigkeit oder Dringlichkeit ausdrücken.

Beispiel: *Ich muss das einfach sehen.* (Es zeigt einen starken persönlichen Drang oder Wunsch.)

Sollen in subjektiver Hinsicht kann eine Vermutung oder Hörensagen ausdrücken.

Beispiel: *Er soll sehr klug sein.* (Es basiert auf dem, was der Sprecher gehört oder angenommen hat.)

Wollen drückt immer eine subjektive Absicht, einen Wunsch oder Willen aus.

Beispiel: *Ich will morgen früh aufstehen.* (Es ist die Absicht des Sprechers).

Übungen

Übung 1. Beantwortet die Fragen:

a) 1. Können Sie schon etwas Deutsch sprechen? 2. Kann Ihre Mutter Englisch? 3. Können Sie Englisch gut verstehen? 4. Können Sie zeichnen? 5. Können Sie schwimmen? 6. Können Sie Italienisch? 7. Können Sie kochen? 8. Kann Ihre Mutter stricken? 9. Können Sie singen? 10. Können Sie Auto fahren? 11. Können Sie Rad fahren? 12. Welche Sprachen können Sie? 13. Können Sie Englisch? 14. Können Sie Schlittschuh laufen? 15. Können Sie schon gut Deutsch sprechen? 16. Können Sie ein Auto kaufen? 17. Können Sie heute schwimmen gehen? 18. Können Sie ein Instrument spielen? 19. Können Sie gut tanzen? 20. Können Sie selbst ein Auto reparieren?

b) 1. Dürfen Sie alles essen? 2. Dürfen Sie in der Prüfung das Lehrbuch benutzen? 3. Dürfen Sie spät nach Hause kommen? 4. Dürfen Sie den Unterricht an der Uni versäumen? 5. Dürfen Sie sich zum Unterricht verspäten? 6. Dürfen Sie Ihre Freunde nach Hause einladen? 7. Dürfen die Kinder allein mit dem Zug fahren? 8. Dürfen Sie allein mit dem Zug fahren? 9. Haben Sie einen Führerschein? Dürfen Sie Auto fahren? 10. Dürfen die Studenten in der Uni rauchen?

Übung 2. können oder dürfen?

1... du Klavier spielen? 2. Entschuldigen Sie bitte, ... ich Sie fragen? 3. Du fühlst dich schlecht, du... dich nicht kalt duschen. 4. Bei kaltem Wetter... ihr euch erkälten. 5. ... du mir morgen diese Photos bringen? 6. Hier ... ihr nicht laut sprechen. 7. Wir haben sehr viel zu tun und... heute nicht ausgehen. 8. Frau Knoll fühlt sich schlecht

und...nicht arbeiten. 9. Wie... ich zum Stadtzentrum kommen? 10. Ich habe heute Zeit und... dich zum Flughafen bringen. 11. Ich glaube, in diesem Café... Sie nicht rauchen. 12. ... du mir sagen, wann der Zug nach München fährt? 13. Du bist krank und... kein Eis essen. 14. Hier ... Sie nicht parken. - Warum nicht? – Es ist verboten. 15. Hier ... Sie nicht parken. - Warum nicht? – Es gibt hier zu wenig Platz. 16. Wir lernen nicht lange Deutsch, aber wir... schon etwas lesen, sprechen und übersetzen. 17. Sie sprechen zu schnell, ich... sie nicht verstehen. 18. Ihr ... nicht Musik machen. - Es ist schon spät und ihr ... die Nachbarn nicht stören. 19. ... Sie mir bitte eine Flasche Mineralwasser bringen? 20. Die Besprechung ist sehr wichtig, niemand... fehlen.

Übung 3. Ergänzt die Sätze mit dem richtigen Modalverb. In dieser Übung fehlen die Modalverben wollen, möchten, müssen und können.

1. Am Wochenende ich ins Kino gehen.
2. Ich am Montag leider nicht mitkommen, denn ich habe keine Zeit.
3. Sie ...heute bis 17 Uhr arbeiten.
4. Er ...Deutsch lernen, denn er mag Sprachen.
5. Mein Auto ist kaputt, deshalb.... ich mit dem Bus fahren.
6. Sie mir bitte helfen?
7. Was ... du am Samstagabend machen?
8. Im Park... man spazieren gehen.
9. Ich... ein Glas Wasser, bitte.
10. Wir... im Sommer nach Deutschland reisen.
11. Ich ...nicht gut schwimmen.
12. Ich habe keine Zeit, denn ich... meine Hausaufgaben machen.
13. Es ist spät. Ich ...jetzt leider nach Hause gehen.
14. Du ...gut Klavier spielen.
- 15..... Sie einen Kaffee trinken?

Übung 4. Ergänzt die Sätze mit dem richtigen Modalverb. In dieser Übung fehlen die Modalverben wollen, möchten, müssen, können, dürfen und sollen.

1. Gestern ich lange arbeiten.

2. Hier.... man rauchen.
3. Es ist wirklich schade, dass ihr morgen nicht auf unser Fest kommen
4. Sag mir bitte, was ich einkaufen ...
5. Ich ...mich gern für den Deutschkurs anmelden
6. Am Wochenende.... ich Sport treiben, aber es hat zu viel geregnet.
7. Während der Prüfung.... das Handy nicht angeschaltet sein.
8. ... ich bitte ein Glas Wasser haben?
9. Hier in der Bibliothek..... man leise sein.
10. Vielen Dank für die Einladung zum Abendessen. ...ich etwas mitbringen?
11. Sie hat gesagt, dass sie uns besuchen ...
12. wir heute Abend ins Kino gehen? Hast du Lust?
13. Ich.... die Modalverben noch nicht so gut.
14. Ich... noch mehr üben.
15. ...ihr noch mehr üben?

Übung 5. Ergänzt die Sätze mit dem richtigen Modalverb. In dieser Übung fehlen die Modalverben wollen, möchten, müssen, nicht müssen, können, dürfen und sollen. Einige Modalverben können auch im Perfekt, Präteritum oder Konjunktiv 2 stehen.

1. WorüberSie mit mir sprechen?
2. Sie sich gesünder ernähren und Sport treiben.
3. Können Sie mir bitte sagen, ob man hier parken....
4. Ichdir schöne Grüße von Jörg bestellen.
5.du mich bitte daran erinnern, mein Handy leise zu stellen?
6. Das Kind hat geweint, weil es nicht länger aufbleiben...
7. Hast du einen Ratschlag für mich? Ich weiß nicht, was ich tun ...
8. ...Sie mir bitte einen Gefallen tun?
9. Es tut mir leid, dass ich dir nicht helfen....
10. Ich habe gesagt, dass ich informiert werden
11. Wenn ich das tun, würde ich mich weigern.
12. So genau habe ich das gar nicht wissen ...

13. Ich hoffe, dass ich nicht so lange warten

14. ...ich Sie was fragen?

15. Wenn es Ihnen nicht schmeckt, ... Sie das nicht essen.

Übung 6. Ergänzt die Sätze mit dem richtigen Modalverb. Einige Modalverben können auch im Perfekt, Konjunktiv 1 oder Konjunktiv 2 stehen.

1. Ich habe leider noch nicht mit meinem Bruder sprechen

2. Der Arzt hat mir gesagt, ich... öfter mal eine Pause einlegen.

3. Es tut mir sehr leid, dass wir den Termin haben verschieben....

4. Sie hat gesagt, sie ...uns nächste Woche besuchen kommen.

5. Hätte es mehr geschneit,wir jetzt Ski fahren.

6. Woher ... Sie so gut mit kleinen Kindern umgehen?

7. Sie ist traurig, weil sie es nicht noch einmal hat versuchen

8. Wir haben das sofort erledigen, aber wir sind einfach nicht dazu gekommen.

9. Ich denke, du dich bei ihr entschuldigen.

10. Das hast du gut gemacht. Duwirklich stolz auf dich sein.

11. Ich habe noch eine Frage zur Wanderung morgen: Wann es losgehen?

12. Die Vorgesetzte hat ihm gesagt, sie.... keine Ausnahme machen.

13. Er behauptet, er habe nicht früher kommen....

14. Sie sagt, sienoch kurz telefonieren und dann sei sie bereit.

15. Er hat gefragt, ob er sich noch ein Stück Kuchen nehmen ...

Übung 7. In dieser Übung geht es um die Modalverben in subjektiven Aussagen. Lest die Umschreibungen und drückt dasselbe mit einem Modalverb aus.

1. Er behauptet, dass er das nicht gewusst hat. = Erdas nicht gewusst haben.

2. Es ist möglich, dass es heute noch regnet. = Es.... heute noch regnen.

3. Es ist nicht mehr damit zu rechnen, dass er noch kommt. = Ernicht mehr kommen.

4. Er ist bestimmt zu Hause, denn das Licht brennt. = Er zu Hause sein.

5. Ich habe gehört, dass er entlassen worden ist. = Er ...entlassen worden sein.
6. Ihm ist nicht zu trauen, auch wenn er so freundlich tut. = Er....noch so freundlich tun, ihm ist nicht zu trauen.
7. Es ist denkbar, dass es Zufall war. = EsZufall gewesen sein.
8. Vieles spricht dafür, dass wir das Spiel gewinnen. = Wir das Spiel gewinnen.
9. Ich bin mir sicher, dass meine Brille hier irgendwo ist. = Meine Brille.... hier irgendwo sein.
10. Alles spricht dagegen, dass es Zufall war. = Eskein Zufall gewesen sein.
11. Ich nehme an, dass sie recht hat. = Sie.... recht haben.
12. Man hat mir gesagt, dass er sehr streng ist. = Ersehr streng sein.
13. Zweifellos liegt da ein Fehler vor. = Da... ein Fehler vorliegen.
14. Es scheint aussichtslos zu sein, trotzdem werden wir es schaffen. = So aussichtslos es auch erscheinen.... , wir werden es schaffen.
15. Unter Umständen war es gar nicht so, wie du denkst. = Es.... gar nicht so gewesen sein, wie du denkst.

LASSEN IN MODALER BEDEUTUNG

Das Verb lassen hat im Deutschen mehrere Bedeutungen und wird in verschiedenen Kontexten verwendet. Es kann als Vollverb oder als Hilfsverb fungieren und hat unterschiedliche Konstruktionen, die verschiedene Nuancen ausdrücken. Hier sind einige der Hauptverwendungen von lassen:

1. Erlauben oder zulassen: In dieser Bedeutung wird lassen verwendet, um auszudrücken, dass jemand erlaubt, dass etwas geschieht.

Beispiel: *Sie lässt die Kinder spät aufbleiben.*

2. Unterlassen, aufhören: Lassen kann auch bedeuten, eine Handlung zu unterlassen oder mit etwas aufzuhören.

Beispiel: *Ich werde es bleiben lassen.*

3. Veranlassen, dass etwas getan wird (Kausativkonstruktion): hier wird lassen verwendet, um anzuzeigen, dass man jemand anderen beauftragt, etwas zu tun, oder dass etwas durch jemand anderen oder etwas getan wird.

Beispiel: *Er lässt sein Auto reparieren.*

4. Sich in einem Zustand befinden oder belassen: lassen kann auch bedeuten, etwas in einem bestimmten Zustand zu belassen.

Beispiel: *Die Tür offen lassen.*

6. Möglichkeit ausdrücken: in Kombination mit einem Infinitiv kann lassen eine Möglichkeit oder eine Option ausdrücken.

Beispiel: *Das lässt sich arrangieren.*

7. Vermutung oder Annahme ausdrücken: lassen kann benutzt werden, um eine Vermutung oder Annahme auszudrücken, oft in Verbindung mit sich und einem Adjektiv.

Beispiel: *Das lässt sich nicht so einfach erklären.*

8. Aufhören, etwas zu tun: in einigen Kontexten wird lassen verwendet, um das Aufhören einer Tätigkeit zu signalisieren.

Beispiel: *Er kann das Rauchen nicht lassen.*

9. Etwas zurücklassen oder hinterlassen: lassen kann auch bedeuten, etwas an einem Ort zurückzulassen oder etwas für jemand anderen zu hinterlassen.

Beispiel: *Sie lässt einen Brief auf dem Tisch.*

Die Flexibilität und Vielseitigkeit von lassen machen es zu einem wichtigen Verb im Deutschen, das in vielen verschiedenen Strukturen und Kontexten verwendet wird. Die genaue Bedeutung von lassen ergibt sich oft aus dem Zusammenhang und der Konstruktion des Satzes.

Übungen

Übung 1. Für jeden Satz wählt die passende Bedeutung aus.

1. Ich lasse mein Auto waschen.
2. Du solltest das Rauchen lassen.
3. Wir lassen die Tür immer offen.
4. Das lässt sich sicherlich regeln.

5. Sie lässt ihre Kinder spät ins Bett gehen.
6. Er lässt sich nicht leicht überzeugen.
7. Sie hat ihre Schlüssel auf dem Tisch gelassen.
8. Kann ich das hier lassen?
9. Er hat es bleiben lassen, weiter Kommentare zu geben.
10. Lass uns das morgen besprechen.

Übung 2. Bestimmt die Bedeutung von lassen:

Leonnie lässt sich massieren.

1. am gleichen Platz bleiben lassen
2. erlauben
3. nicht mitnehmen
4. etwas nicht selbst machen
5. jemanden etwas haben lassen
6. einen Service haben (wollen)
7. aufhören
8. machen, dass etwas irgendwo anders hinkommt

Übung 3. Bestimmt die Funktion von lassen.

Leonnie lässt sich massieren.

1. Modalverb
2. Vollverb

Übung 4. Ergänzt lassen in der passenden Form im Präsens.

1. Ich teile mir eine Wohnung mit Freunden. Jeder....immer das schmutzige Geschirr auf dem Tisch stehen. Das mag ich nicht.
2. Oft ... wir uns Pizza liefern. Denn keiner von uns kocht gern.
3. Johannesmich oft sein Fahrrad nehmen. Das ist sehr nett von ihm.
4. Manchmal sind die anderen sehr laut morgens. Dann rufe ich: „.... mich bitte schlafen!“

Übung 5. Ergänzt das Verb lassen im Präsens. Man muss es konjugieren!

1. Er spricht sehr viel und lässt uns nicht arbeiten.
2. _____ Sie mich bitte in Ruhe!
3. Die Zuschauer _____ ihre Mäntel und Jacken in der Garderobe.
4. Diese Frage _____ uns nicht in Ruhe.
5. Ich bin noch nicht fertig, _____ Sie mir Zeit bitte!
6. Mein iPhone ist kaputt, ich _____ es reparieren.
7. Der Mathematiklehrer _____ die Schüler eine schwierige Rechenaufgabe lösen.
8. Meine Großeltern _____ uns die ganze Wohnung renovieren.
- 9 _____ mich meine Verspätung erklären!
9. Ich _____ deinen lieben Bruder herzlich grüßen!

Übung 6. Dienstleistungen – Überlegt euch: was macht ihr selbst und was lasst ihr von anderen Personen machen?

Lassen: Fahrrad reparieren – Ich lasse mein Fahrrad reparieren.

Selbst: Reifen am Auto wechseln – Ich wechsle die Reifen am Auto (selbst)

lassen: Nägel lackieren - _____

Selbst: Das Öl wechseln - _____

Selbst: Zimmer zusammenräumen - _____

Lassen: Wohnung putzen - _____

Lassen: Waschmaschine installieren - _____

Selbst: Augenbrauen zupfen - _____

Selbst: Haare waschen - _____

Übung 7. Katzenliebe - Bildet Sätze mit lassen im Perfekt.

Weißt du noch? Unser Opa hat seiner Katze "Kitty" einfach alles erlaubt. Sie durfte ...

- 1.... von seinem Teller fressen. - Er hat sie von seinem Teller fressen lassen.
- 2.... aus seiner Tasse trinken. - _____
- 3.... auf dem hellen Sofa liegen. - _____
- 4.... in seinem Lieblingssessel liegen. - _____

5. ... auch nachts im Garten laut miauen. - _____
6. ... die Katzen der Nachbarn jagen. - _____
7. ... die teuren Schuhe kaputt kauen. - _____
8. ... sogar in seinem Bett schlafen. - _____

REKTION DER DEUTSCHEN VERBEN

antworten auf + Akk.

aufhören mit + Dat.

sich bedanken bei + Dat.

bitten um + Akk.

danken für + Akk.

denken an + Akk.

einladen auf + Akk.

enden mit + Dat.

sich entscheiden für + Akk.

sich entscheiden gegen + Akk.

sich entschuldigen für + Akk.

sich erinnern an + Akk.

fragen nach + Dat.

sich freuen auf + Akk.

sich freuen über + Akk.

gewinnen gegen + Akk.

gratulieren zu + Dat.

helfen bei + Dat.

sich informieren bei + Dat.

mitmachen bei + Dat.

schreiben über + Akk.

sein für + Akk.

sein gegen + Akk.

teilnehmen an + Dat.

sich unterhalten mit + Dat.

sich unterhalten über + Akk.

sich verabreden mit + Dat.

sich verlieben in + Akk.

warten auf + Akk.

zugucken bei + Dat.

zuschauen bei + Dat.

zusehen bei + Dat.

Übungen

Übung 1. Wählt eine richtige Präposition

1. Ich habe mich.....die Bildungsreise, die ich im Sommer unternehmen werde, entschieden. (Auf, für, bis, an)
2. Da sich der Geschäftsmann Mitfahrgelegenheiten erkundigen möchte, rief er das Auskunftsbüro an. (Mit, für, nach, von)
3. Der Chef konnte sich nicht beruhigen, weil er..... dieses Problem noch lange nachgedacht hat. (Auf, über, an, gegen)
4. Die Eltern machen sich heutzutage Sorgen, weil es sich..... die Zukunft ihres Abiturienten handelt. (Über, von, für, um)
5. In der letzten Zeit hat sich der Jugendliche intensiver dem Erlernen der deutschen Sprache beschäftigt. (Aus, mit, von, nach)
6. Das bekannte Model fühlt sich unwohl, darum hängt seine Müdigkeit seiner Krankheit zusammen. (Auf, nach, mit, von)
7. In der EU protestierten die Autofahrer die Benzinpreise und sperrten den Verkehr in der Hauptstadt. (Für, gegen, mit, ohne)
8. Nachdem ich meinen Urlaub letzten Sommer in Spanien verbracht habe, erinnere ich mich... diese unvergesslichen Wochen noch bis heute. (Auf, an, über, für)
9. Es hängtdem Wetter ab, ob das Konzert im Freien Ende September stattfindet. (Aus, zu, mit, von)
10. Es gibt viele Menschen, die Horoskope glauben. (Auf, in, an, über)

11. Der Präsident kümmert sich gar nicht..... die Meinungen der Abgeordneten.
(Über, um, für, durch)
12. Ab und zu ärgern sich die Passanten.... rücksichtslose Autofahrer und sagen ihnen ein paar Schimpfwörter. (Auf, für, an, über)
13. Der Manager kann nichts Positives.... seinen Kollegen sagen, weil er ein Pechvogel ist. (Von, über, auf, aus)
14. Obwohl wir Geschwister sind, unterscheiden wir uns stark ... im Charakter.
(Ineinander, auseinander, füreinander, voneinander)
15. Nachdem ich mit meinem Studium an der Uni angefangen hatte, sollte ich mich ... gute Kontakte zu den Lektoren und meinen Mitstudenten bemühen. (Auf, um, für, mit)
16. Was gehört außer der Textwiedergabe und dem Hörverstehen der Sprachprüfung auf das Niveau B2? (Mit, aus, zu, von)
17. Mein Nachbar wollte sich.... der guten Lage des Hotels selbst überzeugen, darum recherchierte er stundenlang im Internet. (In, aus, mit, zu)
18. Da es heute in der Früh geregnet hat, haben viele meine Bekannten akute Kopfschmerzen geklagt. (Von, auf, in, über)
19. Viele Jugendliche träumen der besseren Zukunft und machen alles(von, dazu/von, dafür/auf, dazu/über, dafür).
20. Jeder ist der Schmied seines Glücks, aus diesem Grund kann man niemanden seinem Glück zwingen. (Auf, aus, mit, zu)

Übung 2. Ergänzt die Sätze mit der Präposition.

1. Wir beginnen jetzt ...der Übung zu den Präpositionen.
2. Meine Freundin hat mich.... ihrer Geburtstagsfeier eingeladen.
3. Hast du Lust,uns zu spielen?
4. Wir reden gerade.... das letzte Wochenende.
5.wem hast du gesprochen?
6. Wie lange arbeitest du schon ...Volkswagen?
7. Komm, ich lade dich.... einem Kaffee ein.
8. Ich interessiere mich nicht ... Sport.

9. Guten Tag! Ich möchte mich ... die Deutschkurse informieren.
10. Ich möchte... Ihnen sprechen.
11. Ich habe vor vier Monaten...Deutsch angefangen.
12. Ich arbeiteeine Firma aus dem Ausland.
13. Ich habe sie... alles informiert.
14. Um wie viel Uhr fängst du ... der Arbeit an?
15. Ich habe lange... meiner Freundin geredet.
16. Ich habe letzte Woche...Yoga angefangen.
17. Interessierst du dich Politik?
18. Darf ich Sie ...einer Tasse Tee einladen?
19. Wir sprechen ...ein sehr interessantes Thema.
20. Sprecht ihr ...Sport?

Übung 3. Setzt die richtige Präposition ein.

1. Um halb sechs höre ich.... der Arbeit auf.
2. Denk bitte.... das Buch!
3. Ich freue mich sehr.... das Geschenk. Es gefällt mir sehr. Vielen Dank!
4. Könntet ihr mir bitte Umzug helfen?
5. Wie viele Personen nehmen... dem Deutschkurs teil?
6. Wenn du willst, kannst du....uns mitmachen.
7. Ich bin.... diesen Vorschlag, denn er ist nicht gut.
8. Wir haben uns langeunterhalten.
9. Ich warte ...den Bus.
10. Ich habe mich.... dich verliebt.
11. Wir haben uns... Freunden verabredet.
12. Ich arbeite und die anderen schauen mirder Arbeit zu.
13. Ich freue mich sehr ...deinen Besuch nächste Woche.
14. Ich möchte dich... einen Gefallen bitten.
15. Sie hat ...dir gefragt und wollte wissen, wie es dir geht.
16. Erinnerst du dich noch mich?
17. Ich bedanke mich... Ihnen für Ihre Hilfe.

18. Können Sie bitte... meine Frage antworten?
19. Der Film endet.... einer großen Überraschung.
20.wartest du?
21. Ich freue mich... , dich bald wiederzusehen.
22. Ich habe michdiese Möglichkeit entschieden, denn ich glaube, es ist die beste.
23. Ich habe die Straße nicht gefunden und musste.... dem Weg fragen.
24. Ich entschuldige michdie Verspätung.
25. Hast du Maria ...ihrem Geburtstag gratuliert?

Übung 4.

1. Wir arbeiten gemeinsam einem neuen Projekt.
2. Die Zahl der Opfer erhöhte sich
3. Meine Frau arbeitet und ich kümmere mich den Haushalt und die Kinder.
4. Wir mussten alle.... sein Missgeschick lachen.
5. Ich habe ...dir geträumt.
6. Derzeit wird wiedereinem gefährlichen Computervirus gewarnt.
7. Ich zweifle ...dem Wahrheitsgehalt der Geschichte.
8. Ich wundere mich immer wiederdich.
9. Dieser Text wurde.... dem Englischen ins Deutsche übersetzt.
10. Ich danke Ihnen dafür, dass Sie uns... diesem Projekt unterstützt haben.
11. Dieser Lehrer hat uns... Erdkunde und Sport unterrichtet.
12. Die Mehrheit stimmte... die Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen.
13. Ich schreibeeinen Freund.
14. Hier riecht es.... leckerem Gebäck.
15. Es liegt nicht dir. Du hast alles getan, was du konntest.
16. Wir müssen versuchen, das Beste ... unserer Lage zu machen.
17. Wir müssen uns erst noch... den neuen Lehrer gewöhnen.
18. Was hältst du ... unserer neuen Kollegin?
19. Der Patient muss sich jetzt ...der Operation erholen.

20. Ich habe mich.... meinem Nachbarn nach den Gründen für sein Verhalten erkundigt.

21. Hiermit bewerbe ich michdie Stelle als Erzieher in Ihrer Einrichtung.

22. Wer hat dich bloß.... diese Idee gebracht?

23. Viele unzufriedene Menschen sind auf die Straße gegangen, um ...diese Politik zu demonstrieren.

24. In diesem Park wird ... Drogen gehandelt.

25. Das Schild weistdie Gefahr hin.

REKTION DER SUBSTANTIVE

die Abhängigkeit von + D Die Abhängigkeit vom Alkohol verursacht bei Krankenkassen hohe Kosten.

die Angst vor + D Peter hatte keine Angst vor Spinnen.

die Antwort auf + A Das ist eine gute Antwort auf meine Frage.

der Ärger über + A Es gab viel Ärger über das neue Smartphone.

die Armut an + D Die Armut an roten Blutkörperchen nennt man Anämie.

die Aufregung über + A Die Aufregung über die neue Schnellstraße war groß.

die Begeisterung für + A Die Begeisterung für höhere Steuern hielt sich in Grenzen.

die Bekanntschaft mit + D Herr Jagger machte auch Bekanntschaft mit Prinz Charles.

die Beliebtheit bei + D Der junge Lehrer erfreute sich großer Beliebtheit bei den Schülern.

die Bereitschaft zu + D Der Präsident erklärt seine Bereitschaft zur Hilfe für die Opfer der Flutkatastrophe.

die Beschäftigung mit + D Die Beschäftigung mit der deutschen Grammatik ist sehr anstrengend.

die Bitte um + A Seine Bitte um die Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung wurde abgewiesen.

der Dank für + A Herzlichen Dank für das schöne Geschenk!

die Dankbarkeit für + A Die Großmutter empfand Dankbarkeit für den Besuch der Enkel.

die Eifersucht auf + A Seine Eifersucht auf ihren Kollegen ist krankhaft.

die Eignung für + A Nächsten Montag gibt es Informationen zum Thema „Eignung für das Studium“.

die Eignung zu + D Haben Sie die Eignung zum Manager?

das Einverständnis mit + D Er handelte im Einverständnis mit seinem Boss.

die Entscheidung über + A Die Entscheidung über den Ausbau des Flughafens ist noch nicht gefallen.

die Entschlossenheit zu + D Die Kanzlerin betonte die Entschlossenheit zum Ausstieg aus der Atomkraft.

die Entschuldigung für + A Der Chef nahm die Entschuldigung seines Mitarbeiters für den Fehler an.

die Erinnerung an + A Er brauchte stets eine Erinnerung im Kalender an den Geburtstag seiner Frau.

die Frage nach + D Bei den hohen Kosten stellt sich die Frage nach dem Sinn des Bauprojekts.

die Freude an + D Sie ließ sich die Freude an der Arbeit nicht durch seine schlechte Laune nehmen.

die Freude auf + A Die Freude auf den nächsten Urlaub war groß.

die Freude über + A Die Freude über den Sieg erfasste auch die Zuschauer.

die Freundlichkeit gegenüber + D Roberts Freundlichkeit gegenüber seinen Gästen war erstaunlich.

die Freundschaft mit + D Sie fand die Freundschaft mit seiner Ex-Frau sehr schwierig.

der Gedanke an + A Der Gedanke an den Abschied macht mich traurig.

das Gedenken an + A Die Familie traf sich im Gedenken an den Verstorbenen.

die Gelegenheit zu + D Die Touristen hatten auch Gelegenheit zum Einkauf im Outletcenter.

die Gleichgültigkeit gegenüber + D Er besaß eine große Gleichgültigkeit gegenüber finanziellen Dingen.

der Glückwunsch zu + D Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

die Heirat mit + D Die Heirat der Prinzessin mit dem Fitnesstrainer ging durch die Presse.

die Hilfe bei + D Das Medikament verspricht Hilfe bei Gelenkschmerzen.

der Hinweis auf + A Bei der Polizei gingen viele Hinweise auf den Entführer ein.

die Hoffnung auf + A Sie gaben die Hoffnung auf ein eigenes Baby nicht auf.

die Höflichkeit zu + D Mit Höflichkeit kommt man schneller zum Erfolg.

das Interesse an + D Wir haben Interesse an diesem Wagen.

die Liebe zu + D Aus Liebe zur Natur kaufte er ein Haus auf dem Land.

die Lust auf + A Mein Sohn hat nach mittags meist Lust auf Pizza.

das Misstrauen gegenüber + D Der Kaufinteressent hatte großes Misstrauen gegenüber dem Immobilienmakler.

der Neid auf + A Unter den Zeitarbeitern herrschte Neid auf die Festangestellten.

die Neigung zu + D Viele Jugendliche besitzen die Neigung zu aggressivem

die Neugier auf + A Er war voller Neugier auf das kommende Weihnachtsfest.

der Nutzen für + A Sind Sportwetten von Nutzen für den Sport?

der Reichtum an + D Honduras ist bekannt für seinen Reichtum an Flora und Fauna.

die Rücksicht auf + D Aus Rücksicht auf seine schwangere Frau gab er das Rauchen auf.

die Schuld an + D Wer hatte Schuld am Unfall?

der Schutz vor + D Ein gutes Immunsystem ist der beste Schutz vor einer Grippe.

die Schwierigkeit für + A Rückwärts einparken ist keine Schwierigkeit für mich.

die Sicherheit vor + D Ein Deich bietet Sicherheit vor dem Hochwasser.

die Sorge um + A Die Sorge um den Verlust des Arbeitsplatzes kann krank machen.

der Stolz auf + A Der Vater war voller Stolz auf seinen erfolgreichen Sohn.

die Teilnahme an + D Ich muss meine Teilnahme am Seminar leider absagen.

die Trauer über + D Es herrschte große Trauer über den Tod des Musikers.

der Unterschied zwischen + D Der Unterschied zwischen Armen und Reichen wird immer größer.

das Verhalten gegenüber + D Das Verhalten gegenüber Mitmenschen sollte stets korrekt sein.

die Verlobung mit + D Fürst Albert hat seine Verlobung bekannt gegeben.

die Verwandtschaft mit + D Besteht eine Verwandtschaft mit einer berühmten Person?

die Wahl zu + D Die Wahl zum Bundespräsidenten dauerte länger als erwartet.

der Wunsch nach + D Nach einem stressigen Tag habe ich den Wunsch nach absoluter Ruhe.

die Wut auf + A Die Wut auf unfreundliche Verkäufer ist verständlich.

die Wut über + A In der ganzen Welt herrschte große Wut über die Ölkatastrophe.

die Zufriedenheit mit + D Die Zufriedenheit mit den Studiengebühren ist in Bayreuth am höchsten.

der Zweifel an + D Das Gericht hatte Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Angeklagten.

УДК 811.112.2'36(076)

Г61

Методичні вказівки до практичних занять з дисципліни «Практична грамати́ка німецької мови» для студентів 2 курсу денного відділення факультету іноземної філології спеціальностей 035 Філологія. Германські мови та літератури (переклад включно), перша – німецька та 014.022 Середня освіта. Мова та література (Німецька мова та література). Ужгород: УжНУ, 2024. 91 с. [електронне видання]. Укладачі: доц. Головчак Н.І., ст. викл. Кушнірчук О.О.